

WIE KANN ICH ÜBERWINDEN?



Lasst uns unsere Häupter zum Gebet beugen.

Unser Vater, wir danken Dir heute Morgen für diese großartige Zeit, wieder zusammenzukommen, und das Wort des Herrn zu öffnen, Es hier vor uns liegen zu haben. Und—und jetzt mit Gebet, damit der Heilige Geist das nehmen wird, was Gottes ist und Es uns geben möge, damit wir diesen Ort der Anbetung heute mit glücklichen Herzen voller Freude verlassen werden. Deine große Kraft der Befreiung zu sehen Herr, wie sie die Gefangenen befreit und sie frei macht, uns „die Dinge, die waren und die sind und kommen werden“ bekannt macht. Und wir danken Dir einfach für diese Dinge.

² Wir beten, dass Du uns segnest, während wir jetzt gemeinsam Dein Wort studieren. Und wenn wir gehen, möge es in unseren Herzen sagen, als wir auf unserem Weg sind: „Unsere Herzen brannten in uns, als Er, der Heilige Geist, zu uns sprach, als wir auf unserem Weg waren.“

³ Segne jeden Prediger heute, überall, Deine Diener, die für Diese, Deine Wahrheit stehen. Beantwortet ihre Gebete für die Kranken. Heile die kranken Leiber derer, die leiden.

⁴ Herr, wir möchten bitten, dass Du unter die Menschen gehst und diesen vorherbestimmten Samen dort draußen suchst Herr, und ihn in irgendeiner Weise dazu bringst, dass das Licht auf den Weg fällt, Herr. Denn wir glauben, dass die Stunde weit vorgerückt ist, die Sonne geht schnell im Westen unter, dann wird es bald so sein, dass „keine Zeit mehr sein wird.“ Zeit und Ewigkeit werden miteinander verschmelzen, wenn Gott und Sein Volk sich verbinden. Und wir beten, Gott, dass wir zu dieser Zeit zu denen gezählt werden, die in Christus verschmolzen werden, die man Seine Braut nennt.

Hilf uns heute, während wir uns vorbereiten, ohne zu wissen, was morgen sein wird, aber wir sind bereit, alles anzunehmen, Herr, soweit wir wissen, was Du für uns hast. Wir sind bereit, es anzunehmen. Wir bitten um diesen Segen zur Ehre Gottes, im Namen Jesu Christi. Amen.

Ihr mögt euch setzen.

⁵ Ich war wirklich glücklich, heute Morgen, als ich hereinkam und sah, dass die—die Menschen sich für den Dienst des Herrn versammelten. Und wir machen jetzt eine Ankündigung für heute Abend. Es wird heute Abend einen Heilungsgottesdienst geben. Wir werden heute Abend für die Kranken beten. Gerade eben, sie . . .

⁶ Als ich hereinkam erzählte mir Billy, mein Sohn, sagte: „Hier ist ein—ein Gentleman, er ist nur ein armer Mann, der von weit her gekommen ist.“ Und sagte: „Ich—ich habe ihn ins Zimmer gebracht, Papa.“

⁷ Ich—ich bin gestern Abend spät angekommen und—und konnte nicht viel über das Sonntagsschulthema studieren, über das ich heute Morgen sprechen will. So nahm ich ein paar kleine Notizen, die ich davon nahm, was ich einen Bruder sagen hörte, und nahm daraus einen Text, um eine Art Sonntagsschul-Lektion heute Morgen zu erhalten; und während wir uns vorbereiten und für den Abendgottesdienst bereitmachen.

⁸ Und Billy sagte: „Da drin ist ein Mann, der krank ist.“ Sagte: „Ich—ich—ich wünschte, du würdest hingehen und ihn sehen.“ So bin ich gerade eben in den Raum gegangen. Und ein Bruder ungefähr in meinem Alter und seine Frau saßen dort drin. Und der Heilige Geist kam gerade da unter uns in den Raum.

⁹ Denkt nur, nur die Erwähnung des Heilungs-Gottesdienst, und da war Er. Seht? Und Er erzählte diesem Bruder alles darüber, was er getan hatte und was er tat und was sein Problem verursacht hatte, und woher er kam, und alles über ihn. Und da hing ein großer, dunkler Schatten im Raum. Dann fing es an, heller zu werden, heller, heller und heller, dann bekam der Heilige Geist einen Halt.

¹⁰ Nun, ich denke, der Mann ist in der... jetzt irgendwo hier hinten. Er und seine Frau konnten vielleicht nicht in das Gebäude kommen, aber sie sagten, sie würden trotzdem für den Gottesdienst bleiben. Sie kamen von dort aus der Nähe von Yakima, Washington, und sind hierher gefahren. Und er ist ein Prediger des Evangeliums.

Aber einfach die Gnade von—von Gott dort zu sehen! Wobei der Mann in der Anstalt gewesen war und Behandlungen hatte und alles. Der Heilige Geist offenbart all dies. Während die Ärzte sich sehr bemühten, alles zu tun, was sie vielleicht für den Mann tun konnten, aber es bedurfte nur dieser gewissen kleinen Berührung von Gott, um das Blatt zu wenden. Schockbehandlungen sind in Ordnung, aber es ist so etwas, wie wir es „einen Schuss ins Blaue“ nennen würden, wisst ihr. Dich, es könnte dich schlimmer machen, seht, denn du könntest alles vergessen, was du jemals gewusst hast, wenn sie dir diese Medizin gegeben haben. Aber Gott der Herr, wie Seine Gnade und Barmherzigkeit! Und noch bevor ich überhaupt ein Wort des Gebets für ihn gesprochen habe, war es bereits vorbei. Seht? Es bedurfte nur dieses gewissen Etwas von Gott, dieser gewissen Berührung, es zu tun.

Ich sollte dies nicht sagen. Ja. Ich schaute hinüber, sehe den Mann gerade jetzt. Nun, ich wusste nicht, ob Sie es heute schaffen würden oder nicht.

¹¹ Unten im Land, wo ich mich diese Woche aufgehalten habe. Ich—ich—ich liebe meine Freunde dort unten. Es ist ein kleiner Urlaub vor diesen großen Versammlungen, seht ihr. Und ich kam nach Hause, um dort hinunterzugehen und mit diesen Brüdern Eichhörnchen zu jagen. Und diese Familie, vielmehr Familien, bei denen ich dort unten bleibe, sind sicherlich liebe Menschen. Und der Mann, ein echter Bruder, Freunde; das sind sie.

Und einer von ihnen ist ein großer Liebhaber von—von Jagdhunden. Und er hat ein Gehege voll von ihnen da oben. Und—und ich sah den hübschesten kleinen Hund dort unten, einen kleinen Burschen, wie ich es nenne: „einen halben Hund hoch und zwei Hunde lang“, wisst ihr, der—der dort um das Haus herumlief. Und ich dachte: „Meine Güte, würde Joe so etwas nicht gerne haben!“

¹² Und draußen in Arizona konnten sie ihn natürlich nicht gebrauchen. Er würde in den Kaktus hineinkommen, und das wäre sein Ende. So sagte ich dann auch: „Man kann ihn nicht haben. Sie benutzen dort keine Hunde, in diesem Teil des Landes. Denn sie, nun, sie konnten sie einfach nicht gebrauchen. Sie würden . . . auch das Wetter, der—der Beschaffenheit des Landes mit Kakteen und sie würden getötet werden.“ Und dann, ehrlich, ein Jagdhund dort draußen, ein—ein Wolf oder so etwas würde ihn ohnehin vielleicht töten, wenn er raus ginge.

¹³ Dann sagte dieser Mann zu mir: „Du kannst ihn einfach haben.“ Aber ich—ich konnte ihn nicht nehmen. Ich—ich habe es geschätzt. Es stellte sich heraus, dass es einer seiner Lieblingshunde war.

¹⁴ Und dieser Mann hat eine liebe, kleine Frau und kleine Kinder. Und neulich fuhr sie mit seinem Auto rückwärts hinaus und sie hatte dieses Oldsmobile-Auto. Und der kleine Hund ist nur ungefähr so lang, nur ein Welpe. Und sie fuhr geradewegs über ihn hinweg. Dieser Oldsmobile fuhr direkt über den kleinen Hund *hier* in seinem Rücken und zerquetschte ihn, wo die Steine auf der Einfahrt seinen kleinen Bauch hier unten einfach eingeklemmt hatten, wisst ihr. Und—und die kleine Frau, anstatt den kleinen Hund zum Tierarzt zu bringen. . . Natürlich, der Veterinär hätte ihn dann einfach eingeschläfert und ihn getötet. Seht?

Da war ein anderer junger Mann bei mir. Und sobald er dort ankam, sagte er: „Wenn das mein Hund wäre, würde ich ihn erschießen.“ Er sagte: „Das ist alles. Soll er so leiden?“

¹⁵ Ich sagte: „Nun, lass ihn uns nicht erschießen.“ Ich sagte: „Lass uns ein wenig warten.“

Habe alle weggeschickt und bin hingegangen und habe für ihn gebetet. Der kleine Hund folgte mir auf die Veranda. Und er, ja, er. . . Seht? „Was immer ihr begehrt, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangt; ihr werdet es haben, es wird euch gegeben.“

„Was auch immer.“ Das ist unser Herr Gott, nicht wahr? Er ist—Er ist fantastisch und wunderbar. Und wir lieben Ihn gewiss heute Morgen; und erwarten Ihn und wissen . . .

¹⁶ Habe letzstens ein—ein altes Ehepaar gesehen, die Mutter und der Vater eines sehr feinen Mitglieds dieser—dieser Versammlung von Gläubigen. Und die Mutter ist, oh ich schätze, sie ist fast hundert und der Vater ist es auch. Und für etwa zwölf Jahren hat sich dieser Mann nicht bewegt; lag nur gerade da auf seinem Rücken. Bzw. er konnte nicht auf seiner Seite liegen oder nichts. Lag dort zwölf Jahre lang. Einfach alt. Und die Mutter ist jetzt ungefähr in seinem Alter, ich schätze, irgendwo um die hundert, und das arme alte Ding hat fast ihre geistige Kontrolle verloren. Sie denkt, jemand nimmt alles, was sie hat.

Und ich schaute auf den . . . über den Tisch wo wir alle, Jung und Alt, dort saßen. Und ich sagte: „Wohin gehen wir? Was tun wir?“ Und die Dame, bei der ich damals wohnte, das waren ihre Mutter und Vater. Und ich sagte: „Ihr geht auch in diese Richtung. Genau, jeder einzelne von uns.“ Seht?

¹⁷ Denkt nur einen Moment darüber nach, bevor wir unsere Lektion beginnen. Das ist es, wohin ihr zusteuert. Wofür kämpft ihr? Damit ihr leben könnt. Wofür lebt ihr? Damit ihr sterben könnt. Wäre es nicht sehr töricht, wenn wir Gottes Vorkehrung für Ewiges Leben nicht annehmen würden? Worüber könnten wir nachdenken? Was—was könnte in unseren Gedanken sein, das unsere Aufmerksamkeit von . . . auf irgendetwas lenken würde? Was, wenn du einhundert Millionen Dollar besädest und du besädest den Bundesstaat—den Bundesstaat Indiana oder irgendeinen anderen Bundesstaat, oder sogar die Nation oder, was das betrifft, die ganze Welt?

Wenn du lange genug lebst, musst du doch dahin kommen. Seht? Und fortwährend, Tag für Tag, jedes Mal, wenn dein Herz schlägt, gehst du geradewegs dorthin. Seht? Du, es gibt kein Gewinnen für dich. Du bist auf der Verliererseite und du, du musst verlieren. Aber denk an die Verheißung, dass: „Wer sein Leben um Meinetwillen verliert, wird es finden.“ Nun, was für einen größerer Schatz könnte man finden als Leben, selbst wenn du die ganze Welt als deine vorfindest? Aber wenn du—wenn du Leben findest, hast du die größte Sache gefunden, die gefunden werden konnte. Ich möchte . . .

¹⁸ Ich schaute nach links und sah wiederum gerade eben eine weitere Trophäe der Gnade des Herrn. Vor ungefähr ein paar Wochen wurde ich ans Telefon gerufen. Und ein liebliches Mitglied dieser Gemeinde oder dieses Leibes . . . Ich möchte dies nicht so sehr als eine Gemeinde bezeichnen. Ich—ich möchte dies nennen, das . . .

Wie ich mit einigen Leuten sprach, sie sagten: „Nun, zu welcher Gemeinde gehören Sie?“

Ich sagte: „Ich gehöre nicht . . .“

„Welcher Denomination gehören Sie an?“

Ich sagte: „Keiner.“

Er sagte: „Nun, zu was gehören Sie?“

Ich sagte: „Einem Königreich.“

¹⁹ Einem Reich! „Und durch einen Geist sind wir hineingetauft in dieses Reich.“ Alle durch einen Geist hinein in dieses Reich! Jesus sagte: „Bete: ‚Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.‘“ Nun, Er stand eines Tages vor dem Berg der Verklärung, Er sagte: „Wahrlich, Ich sage euch, dass einige, die hier stehen werden den Tod nicht schmecken, bis sie das Königreich in Kraft kommen sehen.“ Es wurde im Voraus gezeigt, wie wir es durchgenommen haben, der Berg der Verklärung. Und die Bibel sagt: „Das Reich Gottes ist in euch.“ So ist dies ein Königreich-Volk, das bekennt, dass dies nicht ihr Zuhause ist. Dies ist nicht unser Zuhause. Wir halten Ausschau nach dem Kommen des Königs, um das Königreich aufzurichten.

²⁰ Ich wurde zu einem Notfall von einem—einem alten Bruder gerufen, der wie ein Papa für mich gewesen ist. Und er . . . Ich kannte ihn nicht sehr lange, aber ich erinnere mich an den Tag, als ich ihn hier zur Wassertaufe brachte. Und der Mann wird bald einundneunzig Jahre alt sein. Und seine liebe Frau rief mich an und sie war eine Krankenschwester, sagte: „Er hatte ein komplettes Herzversagen.“ Außerdem hatte er . . . Oh, ich nenne . . . kann den Namen nicht nennen. Herzinfarkt. [Eine Schwester sagt: „Koronar.“—Verf.] Koronarer Herzinfarkt. Danke. Koronarer Herzinfarkt und ein komplettes Herzversagen. Der Arzt gab überhaupt keine Hoffnung. Und der Mann lag im Sterben, und er rief nach mir.

²¹ Und ich stieg in meinen kleinen, alten Ford und machte mich so schnell ich konnte auf den Weg nach Ohio und ich wusste nicht, dass eines meiner Räder nicht mehr gut war, der Reifen riss ab. Und so ging ich dann dort hoch, kam aus einer Tankstelle, gegen elf Uhr, ich war besorgt um ihn, ich—ich liebe ihn. Und ich weiß, wenn—wenn es weitergeht, der Herr zögert, ja doch, früher oder später werden wir einander aufgeben müssen.

²² Aber das wird der Entrückung jetzt nicht schaden. Seht? Nein. Sie kommen dann zuerst. Sie sind privilegiert, die schon gegangen sind. Sie kommen zuerst. Seht? Seht? „Wir, die wir leben und übrigbleiben zum Kommen des Herrn, werden die Entschlafenen nicht aufhalten oder hindern. Die Posaune Gottes wird erschallen; die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Wenn unsere Augen dann unsere Lieben sehen, dann werden wir in einem Moment, in einem Augenzwinkern verwandelt, und mit ihnen zusammen entrückt werden.“ Seht? Diejenigen, die zuerst gehen, sind privilegiert gegenüber denen, die leben.

²³ Als ich gerade um elf Uhr aus dem Tankstelle trat, sagte der Heilige Geist zu mir: „Mach dir keine Sorgen um ihn. Du wirst ihm auf der Straße wieder die Hand schütteln und er wird in die Gemeinde kommen“, ein sterbender Mann, einundneunzig Jahre alt.

Als ich seine Frau und seine Angehörigen im Krankenhaus in Lima traf, erzählten sie mir von seinem Zustand. Ging hinein, schaute dort nach ihn. Er sagte: „Aber er ist etwas Sonderbares.“ Sagte: „Er—er begann sich um elf Uhr zum Besseren zu verändern.“ Nun, und ich würde. . . Der Herr hatte den Menschen so viele Dinge gezeigt, sie wussten, dass ich das nicht nur gesagt hatte. Denn sie sagten es zuerst zu mir: „Er fing an, sich zu verändern.“ Sie wussten, dass ich ihnen die Wahrheit sagen würde.

²⁴ So, letzten Sonntag, als ich in die Blue Boar Cafeteria in Louisville ging, wo ich denke, dass sich etwa achtzig Prozent dieser Versammlung am Sonntagnachmittag sammeln, um zu essen, wen sah ich die Straße entlangkommen? Ich sage euch, mein Herz hat gezittert, als ich unseren Bruder Dauch die Straße entlangkommen sah, genau das, was Er mir gesagt hat. Ich schüttelte seine Hand auf der—auf der Straße.

²⁵ Dann bin ich—bin ich letzten Sonntagabend hierher zurückgekommen und habe über das Thema der Einheit gesprochen: über *Die Vereinigung Des Zeit-Zeichens*. So . . . Und das hat dann das bewirkt, genau das, was Er gesagt hat. Und hier sitzt er heute in der Gemeinde, genau hier bei uns als eine Trophäe der Gnade Gottes. Als ich seine Hand unter dem Zelt schüttelte, Sauerstoffzelt, unter dem er war, sagte ich: „Bruder Dauch, du wirst in Ordnung kommen. Ich werde dich wieder in der Gemeinde sehen. Das, das ist SO SPRICHT DER HERR.“ Seht? Hier sitzt er jetzt in der Gemeinde, genau hier, Bruder Dauch.

²⁶ Wenn ich mich nicht irre, der Prediger, über den ich vor ein paar Momenten gesprochen habe, wo der Heilige Geist hereinkam und all diese Dinge offenbarte; ihm sagte, wie es geschah, und ihm sagte, was er getan hatte; wie es geschah, wie es sich ereignete, alles, was seitdem geschehen ist, sogar bis zum Charakter seiner Familie und alles darüber. Und sagte ihm, dass: „Es vorbei ist.“ Und der Prediger sitzt genau hier drüben, zur Rechten. Würden Sie bitte Ihre Hand heben, Sir? Da, er und seine Frau, ganz genau, gerade jetzt.

Hier sitzt Bruder Dauch, genau hier jetzt. Oh my!

²⁷ Ist Er nicht wunderbar? „Die Dinge, die waren, die sind und geschehen werden.“ Eins, zwei, drei Zeugen. „Die Dinge, die geschehen sind, die ihr getan habt; die Dinge, die jetzt vor sich gehen; und die Dinge, die geschehen werden.“ Und jedes Mal

genau, ganz genau auf dem Wort. Das kann nur Gott tun. Oh! Sind wir nicht sehr glücklich über diese Dinge?

²⁸ Nun, der Grund, warum ich mir ein wenig mehr Zeit genommen habe, war, Billy musste seine Frau und sein Baby holen gehen. Und er sagte: „Papa, fang nicht an zu predigen, bis ich zurück bin.“ So, ich—ich denke, er ist jetzt zurück. Und so viel Zeit sollte ich sowieso haben. Und ich versuche, von diesen vier Stunden der Strapaze wegzukommen, der ich euch alle hier ausgesetzt habe, und es auf fünfunddreißig, vierzig Minuten zu bringen, seht ihr und versuche, es einzuhalten.

²⁹ Nun, ich wurde einmal in Chicago kommentiert. Ich habe es auf dreißig Minuten gebracht oder so, fünfunddreißig Minuten. Und letzten Sonntagabend waren es nur fünfundvierzig Minuten. Billy sagte: „Du machst wirklich Fortschritte, Papa. Ich bin irgendwie stolz auf dich dafür.“

³⁰ Nun, vielleicht werde ich euch heute Morgen nicht zu lange halten, um es ein wenig wie eine Sonntagsschule zu machen. Dann könnt ihr hinausgehen und euer Mittagessen haben und beten und heute Abend für Heilungsgottesdienste zurückkommen. Wir werden heute Abend eine Gebetslinie bilden und für die Kranken beten.

³¹ Nun, wenn ihr Leute kennt, irgendwo, die krank sind und für sich beten lassen möchten, bringt ihr sie heute Abend hierher. Seht? Wenn ihr sie bringen müsst, egal wie, bringt sie hierher. Seht? Das ist die Hauptsache, bringt sie heute Abend hierher. Wir treffen uns alle zusammen. Auf diese Weise. . . Ist es schwer, Anrufe zu tätigen, von Ort zu Ort zu gehen; dann lässt du jemanden weg, und da ist ein schlechtes Gefühl. Aber wenn ich sie alle an einen Ort bringen kann, dann könnte ich für sie beten. Nun, wenn ihr. . . Wenn die Menschen für sich beten lassen wollen, sie. . . Ihr sagt: „Werden sie?“ Oh, sicherlich. Es wird für sie gebetet. Bringt sie herein. So der Herr will, werden wir hier sein und für jeden beten. Denn ich fühle, dass dieser dritte Zug anfängt, sich zu bewegen, seht ihr, in—in mir. Und ich—ich—ich möchte für jeden beten.

³² Lasst uns jetzt heute Morgen zu einer bekannten alten Schriftstelle gehen, die ich gestern Abend irgendwie in Eile aufgegriffen habe, da er wirklich schläfrig war und schrieb ein paar weitere Schriftstellen auf, die dazu gehören. Und ich nehme es irgendwie komplementär. Ich habe einmal einen Bruder diesen Text benutzen hören. Und ich dachte. . . Ich schrieb es auf. Ich dachte: „Nun, ich glaube, ich werde das aufschreiben, denn es könnte nützlich sein.“

Oft tun wir das. Ich stelle fest, dass viele von euch hier ein Stück Papier haben. Und ein Prediger kann etwas sagen, und dann wirst du—wirst du diesen Punkt treffen, etwas wird dich innen treffen. Und wenn dann der Heilige Geist das tut, dann

fängst du an, genau von diesem Punkt an eine Botschaft für den Herrn aufzubauen. Und das ist in Ordnung. Ich habe in Versammlungen bemerkt, wo immer du hingehst, Prediger und Leute machen sich einfach Notizen. Das ist in Ordnung. Wir—wir sind hier, dafür sind wir hier, um zu versuchen, einander auf diesen Wegen zu helfen.

³³ Und lasst uns jetzt Offenbarung aufschlagen, das 3. Kapitel bei den Gemeindezeitaltern, ein Gemeindezeitalter wiederholen. Aber jetzt sind wir . . . wir . . . dort. Ja. Ich könnte diesen einen Text nehmen und mit dem Heiligen Geist hundert Jahre Darüber predigen und nie das herausbekommen, was Darin ist. Denn in diesem einen Text, wie in allen anderen Texten der Bibel, ist Es alles miteinander verbunden.

Und ich möchte mein Thema heute Morgen hierüber nehmen: *Wie Kann Ich Überwinden?* Nun, ich habe dies gewählt, weil ich denke, dass es an der Zeit ist, dass wir den Geist der Erweckung niemals sterben lassen sollten. Wir müssen in Erweckung bleiben, ständig erweckt, jeden Tag. Paulus sagte, er muss „täglich sterben, damit Christus leben konnte.“ Und wir dürfen diese Erweckung niemals in uns sterben lassen.

Nun, Offenbarung, das 3. Kapitel und beginnend mit dem 21. Vers, lesen wir dies.

Wer überwindet, dem will Ich geben, mit mir in [auf: in der deutschen Bibel—Verf.] meinem Thron zu sitzen, wie auch ich . . . überwunden und mich mit meinem Vater auf seinem Thron gesetzt habe.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

³⁴ Habt ihr die—die Anordnungen davon beachtet? Seht? „Mit Mir *in* Meinem Thron sitzen“, nicht „*auf* Meinem Thron.“ „*In* Meinem Thron“, das ist in Seinem Herrschaftsbereich. Seht? Und dort, wie—wie Christus der Herrscher ist, Thron-Herrscher zu dieser Zeit des gesamten Herrschaftsbereiches Gottes, so wird die Gemeinde mit Ihm sein, die Braut mit Ihm in Seinem Thron sein, im gesamten Herrschaftsbereich. Seht? Nicht „*auf* Meinem Thron“, sondern „*in* Meinem Thron“, seht, wohin Sein Herrschaftsbereich reicht. Ein Thron ist über einem Herrschaftsbereich, und—und ein Herrschaftsbereich reicht einfach so weit wie seine Grenzen sind. Und dies ist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Bedenkt das mal!

³⁵ Nun, während wir dies studieren, mir geht es nicht nur darum, hierher zu kommen, um—um mit euch Leuten Gemeinschaft zu haben. Und ich liebe es, das zu tun. Aber wenn—wenn ich eine Gelegenheit hätte, das zu tun, würde ich zu dir nach Hause kommen und deine Hand schütteln und mit dir reden, und niedersetzen, mit dir zu Abend essen; und unter den

schattigen Baum sitzen und eine Weile reden und Gemeinschaft haben.

Aber wenn wir hierher kommen, sind wir für einen bestimmten Zweck hier. Dies ist das Haus der Korrektur. Dies ist der Thron. Dies ist der Thron Gottes, und Gericht geht vom Haus Gottes aus. Und hier kommen wir zusammen, versammeln uns in Liebe miteinander, wie nur Christen lieben können. Aber hier drin sind wir—wir sind unter einer—einer—einer—einer Führung des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist unter uns. Und wir sind hier, um . . . um uns zu betrachten, um zu sehen, wo unsere Unzulänglichkeiten sind, unser Defizit, und wie können wir erfassen, wo wir sein sollten, dahin, wo wir jetzt sein sollten; wo wir sind und wo wir sein sollten. Und das ist es, was wir studieren. Prediger studieren diese Stellen für ihre Leute. Wenn sie die Menschen sehen, den Mangel, dann fangen sie damit an.

³⁶ Nun, bald, ich denke, dass die Gemeinde vielleicht jetzt einen kleinen Schritt höher machen sollte. Ich habe nicht vor, es heute Morgen zu tun, diese Dinge zu zeigen. Aber ich—ich denke in Kürze, so der Herr will, bevor wir über diese Posaunen predigen, möchte ich der Gemeinde einfach etwas mitteilen, das—das ihr wissen solltet, glaube ich, jetzt.

³⁷ Und jetzt sprechen wir über dieses „Überwinden“. Das Wort *überwinden*, natürlich wisst ihr, was es bedeutet. Man muss etwas haben, um zu überwinden. Und dieses Gemeindezeitalter, über das der Heilige Geist hier sprach, das Laodizea Gemeindezeitalter, wie wir es gerade durchgenommen haben, brauchte eine Zurechtweisung. Laodizea musste zurechtgewiesen werden wegen seiner—seiner Andersartigkeit Christus gegenüber. Es hatte in—in ihr Zeitalter Christus hinausgetan. Und Christus war draußen und versucht, wieder reinzukommen. Das ist Liebe. Nachdem Er aus Seinem Eigenen Haus hinausgetan worden war, versuchte Er zurückzukommen und sagte: „Wer die Tür öffnet, zu dem werde Ich hineinkommen.“ Seht? Die Gemeinde selbst, als Ganzes, hatte Ihn hinausgetan.

³⁸ Aber beachtet jetzt. Sein Ruf hier gilt nicht nur der Gemeinde. „Er, der überwindet.“ Seht? Nicht die Gemeinde; das wäre sie, seht, der Leib der Gemeinde. Aber es ist „er, der überwindet“, der Einzelne, der jetzt überwinden will.

³⁹ Und Laodizea, sie musste dahin kommen. Nun sehen wir dann, wir wissen, dass dies das Laodizea Zeitalter ist, und wir wissen, dass dieses Zeitalter eine scharfe Zurechtweisung von Gott braucht. Es bedarf einer scharfen Zurechtweisung. Und wenn unser Klerus so weich und verspielt wird, wie ein alter Großvater zu seinen Enkelkindern, alles, was sie tun, ist vollkommen. Und sie sind . . .

⁴⁰ Es ist so viel gesagt worden, dass Gott solch ein guter Gott ist, bis sie versuchen, Gott nur zu einem großen, vernarrten Großvater zu machen. Seht? Aber Er ist es nicht. Er ist ein Vater, und ein Vater der Gerechtigkeit, der Korrektur. Und Liebe ist immer korrigierend. Seht? Liebe korrigiert. Ganz gleich, wie sehr es weh tut, es korrigiert doch.

Eine echte Mutter wird ihre Kinder korrigieren. Ein echter Vater wird korrigieren. Seht? Wenn ihr einfach weich und lieblich werdet und es zulasst. . .

⁴¹ Ich bin neulich über einen alten Baumstamm gestiegen, ein—ein Flußbett hinunter, oder was man eine Bodensenke nennt. Und ich sprang auf diesen Baumstamm. Äußerlich sah er gut aus, sah aus wie ein großer, alter Buchenstamm. Aber als ich darauf sprang, oh, da fiel ein großer Brocken ab. Er war wirklich morsch und porös. Ich sagte: „So werden die Christen.“ Sie sind so lange tot in Sünde und Übertretungen, bis sie morsch wurden. Sie können überhaupt kein Gewicht tragen. Sie—sie wissen nicht, was das Überwinden bedeutet. Und dann fing ich an, über diesen Text nachzudenken. Überwinden, erhalte Leben in dir. Wenn Leben herausging, war es das, was diesen Baumstamm in diesen Zustand brachte. Seht? Und es machte es schlimmer denn je, als er in dem Gebiet lag, wo das Wasser war.

⁴² Und dann, dort, ihr nehmt einen Christen, der ein Christ sein sollte, lässt das Leben Gottes von ihm gehen und das Erlebnis, die Freude, Christus zu dienen; und lebt er in einer Gemeinde, wo so etwas vor sich geht, verrottet er doppelt so schnell, richtig, er lebt genau darunter.

⁴³ Wenn wir also versuchen, der Botschaft der Stunde zu folgen, oder zumindest diesem Teil der Botschaft, sollten wir beständig im Leben Christi leben. Seht? Denn wenn nicht, liegst du herum und weißt, dass diese Dinge, die du tun solltest und sie nicht tust, die Bibel sagt: „Wer Gutes zu tun weiß und es nicht tut, für den ist es Sünde.“ Dann wirst du porös, verdorben, wenn du vom Leben Gottes getrennt bist. Bemühe dich also mit allem, was in dir ist, im Leben Christi zu bleiben, damit du Frucht trägst.

⁴⁴ Wir sehen dieses Zeitalter, in dem wir leben. Es ist eines der großartigsten Zeitalter aller Zeitalter. Dieses Laodizea Gemeindezeitalter ist das großartigste aller Gemeindezeitalter, denn es ist das Ende der Zeit und das Verschmelzen der Ewigkeit. Und dann ist es das größte sündige Zeitalter. Es gibt mehr Sünde in diesem Zeitalter, als es jemals gegeben hat. Und die Mächte Satans sind—sind um ein Vielfaches schwerer zu bekämpfen, als es in irgendeinem Zeitalter war. Seht?

⁴⁵ Hier, damals in frühen Zeitaltern konnte ein Christ für sein Bekenntnis, ein Gemeinde. . . zu sein zu Christus zu gehören dafür enthauptet werden. Er konnte getötet werden und aus

seinem Elend befreit werden und schnell gehen, um Gott zu begegnen.

Aber jetzt ist der Feind hereingekommen, im Namen der Gemeinde, und es ist so verführerisch. Dies ist das große Zeitalter der Täuschung. Wenn Christus es so sagte: „Die beiden Geister werden in den letzten Tagen so nahe beieinander sein, dass es sogar die wahren Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Seht? Seht? Seht? Denkt daran, Christus sprach von einem auserwählten Volk für den letzten Tag. Seht? „Es würde die wahren Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre.“ So nahe! Die Menschen leben so, Menschen können ein reines, heiliges Leben leben; nicht sündig sein, Ehebrecher und Trinker und Lügner, Spieler. Sie können darüber leben und immer noch nicht Damit.

⁴⁶ Dies ist das—das Zeitalter des Lebens, dem persönlichen Leben Christi, wo die—die chemische Substanz Seines Leibes, was in Ihm war.

Als erstes unter Rechtfertigung, die Wassertaufe. Als zweites unter der neuen Geburt von Wesley Heiligung, die reinigt. Und als drittes, unter der Taufe des Heiligen Geistes, wird dieses geheiligte Gefäß in den Dienst gestellt. Seht? Das Wort *geheiligt* bedeutet, es ist ein zusammengesetztes griechisches Wort, das „gereinigt und für den Dienst beiseite gestellt“ bedeutet, für den Dienst zur Seite gestellt. Jetzt setzt der Heilige Geist es in Dienst. Seht?

⁴⁷ Und wir werden bemerken: „Wenn der unreine Geist von einem Menschen gegangen ist, wandelt er an trockenen Orten.“ Das ist genau das, was die Gemeinde getan hat, Baptisten, Methodisten, diejenigen, die an Heiligung glaubten. „Dann“, sagte Jesus: „kehrt der unreine Geist, der ausging, zu diesem Gemeindeleib zurück und findet das Haus geschmückt vor, sauber gefegt, ein reines, sauberes Leben lebend.“ In Ordnung. „Doch wenn dieses Haus nicht erfüllt, besetzt ist, dann kommt er mit sieben anderen bösen Dämonen herein, die schlimmer als er waren, und das letzte Stadium dieses Ortes ist siebenmal schlimmer als er ursprünglich war.“ Es wäre besser für sie gewesen, Lutheraner zu bleiben, als dieses Licht anzunehmen und Es nicht zu befolgen. So werden es auch die Pfingstler, seht, ihr wisst, was ich meine, das Haus ist geschmückt.

⁴⁸ Als ich neulich mit jemandem sprach, der sagte: „Sie sind sehr vorsichtig, sogar viele der Heiligkeitsgruppen, den Heiligen Geist nicht: ‚Heiliger Geist‘ zu nennen, denn sie identifizieren sich mit Pfingstlern, wenn sie das tun. Sie sagen: ‚Heiliger Geist‘, seht, sagen nicht: ‚Heiliger Geist‘.“ Denn die Pfingstler, die einfachen Leute nennen Es einfach das, was die Bibel sagt: „Heiliger Geist.“ Wobei Heiliger Geist und Heiliger Geist dasselbe ist. Aber sie sind sehr vorsichtig damit. Sie wollen nicht

mit diesen Zungen sprechenden Leuten identifiziert sein; und das ist der Heilige Geist Selbst. Seht?

Was geschah dann? Wenn der Feind, der unter der Heiligung hinausging, der hinausgewaschen wurde, zurückkehrt und das Haus nicht erfüllt mit dem Heiligen Geist vorfand, jetzt ist der Staat der Kirche mit dem—mit dem Kirchenbund verbunden, mit dem Weltkirchenrat. Und jetzt ist ein Zustand, der es mit dem römischen Katholizismus und dem ganzen Rest verbindet, und jetzt ist es siebenmal schlimmer als es war, als er aus dem Luthertum herauskam. Das ist, wo der Mensch es hinbringt.

⁴⁹ Und schaut dann auf das Laodizea Gemeindezeitalter, nachdem es den Heiligen Geist empfangen hat, und mit der Erkenntnis und dem Geist Gottes darin, und dann werden die Werke Gottes von ihr verleugnet und Es wird „ein böses Werk“ genannt. Was ist dann damit? Dort wird Christus aus Seiner Eigenen Gemeinde hinausgetan. Seht? Er . . . Es zeigte Ihn nie in der Gemeinde, bis es zu Laodizea kam; und als Er zu Laodizea kam, wurde Er aus Seiner Gemeinde hinausgetan, versucht, wieder hineinzukommen.

⁵⁰ Nun, seht, Rechtfertigung hat Ihn nicht hineingebracht. Heiligung hat nur den Ort für Ihn gereinigt. Aber als die Taufe des Heiligen Geistes kam, brachte es Ihn in die Menschen hinein. Und jetzt haben sie Ihn hinausgetan, als Er anfing, Sich zu zeigen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Sie haben Ihn hinausgestoßen, weil sie denominiert haben, und der—der Geist des Herrn stimmt nicht mit ihrer Denomination überein. Versteht ihr jetzt? Das, sie haben Ihn hinausgetan. „Wir wollen nichts mit dieser Telepathie zu tun haben. Es ist—es ist vom Teufel. Es ist Wahrsagerei. Oder . . .“ Seht?

Sie verstehen es nicht. „Augen und können nicht sehen; Ohren und können nicht hören.“ Seht? Gott öffnet nur Augen, wenn Er will. „Er verhärtet, wen Er verhärtet, wie Er es möchte, und—und—und gibt denen Leben, denen Er möchte.“ Das ist, was die Schrift sagte.

⁵¹ Nun, wir sehen diese Stunden, in denen wir uns befinden, dieses Stadium, und wir sehen, was es war. Und der Heilige Geist weist das Zeitalter zurecht, das Ihn hinausgetan hat. Aber in all dem, habt ihr beachtet: „Für den, der überwindet?“ Sogar in diesem weltlichen, bösen Gemeindezeitalter: „Wer überwindet.“

⁵² Wir sehen hier, dass Gott immer Überwinder gehabt hat. Er hatte Überwinder in jedem Zeitalter. Es gibt immer, jedes Mal, in jedem Zeitalter, das es auf der Erde gegeben hat, hatte Gott immer jemanden, auf den Er Seine Hände legen konnte, als ein Zeuge auf der Erde. Er ist nie ohne einen Zeugen gewesen, wenn auch manchmal nur einer. Aber jemand überwindet, nun, wie die Heiligen von einst.

⁵³ Und ein—ein sehr feiner Mann, ein Gelehrter, sagte nach *Den Sieben Siegeln*, er sagte: „Bruder Branham, Sie sind ein—ein Typist, vielmehr ein Typologe“, sagte er: „wie in aller Welt werden Sie diese Gemeinde in die Entrückung bringen ohne die Zeit der Trübsal, in einem Sinnbild?“ Er sagte. . .

Seht ihr, wenn es da ein Sinnbild gibt, muss es ein. . . es muss. . . Wenn es einen Antityp gibt, muss es einen Typ geben, von dem dieser Antityp herkommt. Und alles, was ich sage, das wahr ist, hat einen Typ. Es hat einen Typ. Man hat einen Schatten. Und die Bibel sagt: „Die alten Dinge waren ein Schatten der neuen Dinge, die kommen sollten.“

Er sagte: „Aber jetzt haben Sie das Alte Testament als einen Schatten genommen. Nun“, er sagte: „was werden Sie mit dieser Gemeinde tun?“

⁵⁴ Dieser Mann kommt aus einem. . . Ein großartiger Mann, ein großartiger Lehrer, der ein Busenfreund von mir ist, sehr guter Mann, und er ist ein lieblicher Bruder. Ich—ich würde es nicht wagen, ein Wort gegen den Bruder zu sagen. Ich tue es jedenfalls nicht. Als—als ein. . . Als Christ würde ich nichts gegen ihn sagen. Er—er—er stimmt in diesem einen Thema nicht mit mir überein, aber er—er ist mein kostbarer Bruder. Wir essen zusammen. Und, oh, er ist einfach ein guter Bursche. Ich nehme seine Zeitschrift, lese seine Artikel. Und er schreibt einige von mir und so weiter. Und ich habe viele Texte genommen aus dem, was ich—ich von seinen Artikeln gelesen—gelesen habe, ihn sagen hören. Er ist ein großer Mann, aber er—er kann einfach nicht mit mir zustimmen. Ich schätze das, seine Aufrichtigkeit. Obwohl er nicht einfach einer dieser leichten Gegner ist, muss einfach mit allem übereinstimmen, was du sagst. Er hat seine eigene Überzeugung, und er steht dafür. Ich schätze das. Und er ist ein guter Mann. Oh, ich—ich bin überhaupt kein Lehrer oder Gelehrter, aber dieser Mann ist beides, Lehrer und Gelehrter.

⁵⁵ Aber ich—ich kann nicht mit ihm zustimmen, denn ich sehe es nicht so. Aber es bezieht sich nicht auf Errettung, es bezieht sich auf das Kommen des Herrn. Er sieht, dass die Gemeinde zur Reinigung durch die Zeit der Trübsal gehen muss. Ich sage, das Blut Jesu Christi reinigte die Gemeinde. Seht? Es braucht kein. . .

Ich glaube, dass die Gemeinde durch die Zeit der Trübsal geht, Gemeindeorganisation, aber die Braut nicht. Würdest du eine Frau erwählen, die du reinigen müsstest, bevor du sie heiratest? Seht? Die Braut Christi ist erwählt, und Sie ist auserwählt. Und Sie ist Gottes Braut, die Braut Jesu Christi.

⁵⁶ Und nun sagte er: „Wie werden Sie das typisieren, wenn diese Braut hervorkommt, hinaufgeht, bevor Sie durch die Zeit der Trübsal geht?“ Sagte: „Ich habe Schriftstellen, die euch zeigen, dass die Gemeinde in der Zeit der Trübsal ist.“

Ich sagte: „Lies einfach das Sechste Siegel, das ist alles, sie ist genau dort unter der Trübsalsperiode. Aber finde heraus, die Braut ist bereit kurz vorher gegangen. Seht? Sie ist zu dieser Zeit in der Herrlichkeit. Sie hat keine Reinigung.“ Seht?

„Wer an Mich glaubt, hat ewiges Leben und wird nicht in Verdammnis oder Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Christus gab die Verheißung, dass wir nicht einmal im Gericht stehen werden. So freimütig hat Er meinen Platz eingenommen, bis ich absolut frei bin. Wenn ich begnadigt bin, bin ich begnadigt. Wie kann Er mich aus dem Pfandhaus herausnehmen, wenn ich eine eindeutige Quittung habe, wenn. . . Wie kann Er mein Erlöser sein und mich aus dem Pfandhaus nehmen, und der Händler sagt immer noch, ich gehöre ihm? Ich habe eine schriftliche Quittung, Amen, seht, geschrieben durch das Blut Jesu Christi. Seht? Nun, darin, hier ist es, wo wir kommen.

Er sagte: „Nun, wie wollen Sie das bekommen, diese auserwählte Braut trennen, von der Sie jetzt sprechen, wie werden Sie Das unter ein Schattenbild stellen?“

⁵⁷ Ich sagte: „Sehr gut.“ Ich sage: „Hier ist es. Nun, in Matthäus, dem 27. Kapitel und dem 51. Vers.“ Wenn wir. . .

Lasst es mich einfach lesen, und dann haben wir—wir es gut gemacht. Dann finden wir heraus, ob es typisiert war oder nicht, ob es die auserwählte Braut ist. Matthäus, das 27. Kapitel und der—und der 51. Vers. In Ordnung. Wir lesen dies bei der Kreuzigung unseres Herrn.

Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei Stücke von oben bis unten; . . .

⁵⁸ Nun, das war das Gesetz. Das Gesetz endete genau dort. Denn der Vorhang hielt die Versammlung von den heiligen Artikeln Gottes fern. Nur ein gesalbter Priester ging dort hinein, und zwar einmal im Jahr. erinnert ihr euch? Nun, Gott, mit Seiner Eigenen Hand, beachtet: „von oben nach unten“, nicht von unten nach oben. Es ist etwa zwölf Meter hoch. Beachtet, nicht von unten nach oben, sondern „von oben nach unten“, es zeigte, dass es von Gott getan wurde. Zerriss den Vorhang in zwei Teile, aber dann kann jeder, wer immer will, kommen und an Seiner Heiligkeit teilhaben. Seht? In Ordnung.

. . . von oben bis unten; und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen;

Und die Gräber öffneten sich; und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt,

Und sie gingen nach seiner Auferstehung aus den Gräften. . . und gingen in die heilige Stadt und erschien vielen.

⁵⁹ Da ist diese Auserwählte, diese Braut. Nicht die ganze jüdische Gemeinde kam zu dieser Zeit hervor. Sie alle brachten dasselbe Opfer dar. Sie alle waren unter dem vergossenen Blut des Lammes. Aber es gab eine auserwählte Gruppe; und diese auserwählte Gruppe, sobald das Ereignis kam, die wirklich mit Aufrichtigkeit Daran glaubten. Jetzt komme ich zu dem Wort *überwinden*. Haltet das jetzt. Diese, die wirklich überwunden hatten, aufrichtig das gleiche Opfer darbrachten, das der Rest von ihnen darbrachte, aber überwinden in Aufrichtigkeit die Dinge der Welt. Als die Versöhnung korrekt für sie gemacht war, sie waren im Paradies bis zu diesem Pla- . . . dieser Zeit. Als diese Zeit gekommen war, hatten sie überwunden und ruhten, schliefen; seht: „viele Leiber von denen, die im Staub schliefen“, seht, schliefen.

⁶⁰ Nun, wenn wir Zeit hätten, könnten wir zu Daniel zurückgehen, als Daniel, dieser Auserwählte, der überwunden hatte. Und Er sagte: „Verschließe das Buch, Daniel, denn du wirst in deinem Erbteil ruhen. Aber wenn der Fürst kommen wird, der für das Volk stehen wird, wirst du in diesem Erbteil stehen.“ Hier ist es. Daniel, dieser Prophet Gottes, sah die Endzeit kommen. Und Er sagte: „Daniel, du wirst an jenem Tag in deinem Erbteil stehen.“ Und hier war er, kam hervor; nicht ganz Israel, sondern das Brauttyp Israels. Nun, der Rest Israels kommt nicht hervor bis zur allgemeinen Auferstehung.

⁶¹ Und nun, beim Kommen des Herrn Jesus, diejenigen, die Sein Kommen wirklich lieben, die dafür leben; wenn Er im Himmel erscheint, wird die Gemeinde, die in Christus gestorben ist, werden auferstehen, und jene werden in einem Augenblick verwandelt werden. Der Rest von ihnen wird nichts darüber wissen. Denkt daran: „Erschienen jenen in der Stadt.“ Seht? Die—die—die Entrückung wird so sein. Wir werden einander sehen, und wir werden sie sehen. Der Rest der Welt wird sie nicht sehen. Sie werden weggenommen wie ein geheimes Gehen. Warten auf diese Zeit!

Dann kehrt er zurück zur Erde für dieses glorreiche Tausendjährige Reich, dann die tausend Jahre . . . „Der Rest der Toten lebte nicht für tausend Jahre.“

⁶² Und dann kam die allgemeine Auferstehung hervor, wo ganz Israel . . . Und seht auch, die zwölf Apostel, die zwölf Patriarchen, alle vertreten. Und dazu sind wir noch nicht gekommen. Vielleicht, so der Herr will, werden wir im Testament dazu kommen, wie diese Mauern aus Jaspis und zwölf Steine, zwölf Tore, zwölf Fundamente, all das repräsentiert es. Hier sind sie auf zwölf Thronen, die Engel-Botschafter jener Tage, um jene zu richten, die ihre Botschaft ablehnten. Amen. Da kommt jene große Stunde hervor. Ja.

⁶³ Was für ein Tag, was für eine Zeit, in der wir leben! Wie

sollten wir das überprüfen, Gemeinde. Jetzt sprechen wir über diese Dinge, die kommen, die kommen werden. Nun, lasst uns heute hier zurückgehen und sehen, uns selbst überprüfen und sehen, ob wir richtig im Glauben sind.

⁶⁴ Lasst uns jetzt für ein paar Minuten über einige Überwinder sprechen, in den Tagen der Zeit Noahs, die durch Jesus Christus typisiert wurden, sie sind wie heute.

Ich schätze, ich habe zehn Minuten. Jetzt werde ich eine halbe Stunde brauchen. Ich fange gerade erst die erste Seite an. Ich werde ein paar von ihnen überspringen, wenn ich kann, und nehmen, was . . .

⁶⁵ In Noahs Zeit, Sinnbild auf heute: Jesus bezog sich darauf und sagte: „Wie es war zur Zeit Noahs, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns. Zur Zeit Noahs, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Beachtet, es gab diese ganze vorsintflutliche Welt, vielleicht Millionen von Menschen, da waren acht Überwinder. Acht Menschen überwunden, das waren echte, wirkliche Überwinder. Da waren Noahs drei Söhne und ihre Frauen und Noah und seine Frau. Acht überwunden, die zur rechten Zeit in die Arche kamen. Wie haben sie es gemacht? Sie hörten auf das Wort Gottes. Sie wurden nicht vor der Tür ertappt. Sie wurden innerhalb der Tür erfunden.

⁶⁶ Oh, meine geliebten Freunde, lasst diese Tür nicht zufallen. Jesus sagte: „Wie es war an jenem Tag, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ (Danke, Bruder.) „So wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Nun, da ist jemand, der draußen vor dieser Tür erwischt werden wird.

Viele von ihnen mögen gute Absichten gehabt haben, und: „Eines Tages, wenn solche Dinge geschehen, werden wir mit Bruder Noah hineingehen, denn er ist ein feiner Kerl.“ Aber seht ihr, es wurden nur acht Personen drin erfasst.

⁶⁷ Nun, denkt jetzt gut nach. Wenn ihr herumliegt und träge werdet, kommt herein. Eilt, schnell, denn die Tür könnte sich jederzeit schließen.

⁶⁸ Und es hat immer eine Arche in Gottes Haushalt gegeben. Es gab eine Arche in den Tagen Noahs, für die Errettung Seines Volkes. Es gab eine Arche in den Tagen des Gesetzes, eine Bundeslade. In den Tagen des Gesetzes folgten sie der Bundeslade.

Und es gibt jetzt einen dritten Zeitabschnitt; wie zu Noahs Zeit, zu Lots Zeit und jetzt zu dieser Zeit. Es gibt jetzt eine Arche. Und diese Arche ist keine Denomination, noch sind es gute Werke, die ihr tut. Es ist „durch einen Geist“, Römer 8,1: „sind wir alle hineingetauft in einen Leib, im Bereich dieses Reiches, eine Geistliche Taufe.“ Ganz gleich, wie gut, wie schlecht, was auch immer, ihr seid in diesem Reich durch—durch die Heilig-Geist-Taufe. Seht? Das ist die einzige Weise, wie

ihr überwindet. Alle, die unter dem vergossenen Blut ist, sind Überwinder, denn ihr könnt nicht selbst überwinden. Er ist es, der für euch überwunden hat. Ihr ruht euch aus.

⁶⁹ „Wie werde ich dann wissen, Bruder Branham, dass ich Dort drin bin?“ Beachtet, was für ein Leben du lebst. Schau dich einfach um. Schau, ob es sich einfach automatisch ausgelebt. Oder musst du dich anstrengen und ziehen, seht, dann tust du es. Aber versuche nicht, es zu tun. Hast du es jemals versucht? Ja. Lass es.

⁷⁰ Genau wie der Arm eines kleinen Babys in ein Ärmelloch zu stecken, seht ihr. Er ist einfach oben, unten, drüben und alles andere. Seht? Er kann es nicht. „Zieh deinen Mantel an, Liebling.“ Er kann es nicht. Der kleine Arm ist oben, unten, herum. Es benötigt deine ruhige Hand.

Oh, wie froh ich bin, ich kann dem Vater einfach meine Hand übergeben, sage: „Herr Jesus, ich kann Dort nicht hineinkommen. Du, hilf mir. Zieh mir den Mantel an.“ Ich habe aufgehört, es zu versuchen. Lass es Ihn einfach tun. Seht?

⁷¹ Wenn das kleine Baby es immer wieder versucht: „Oh, ich kann es. Ich kann es tun.“ Und er ist einfach überall. Er kann es nicht.

Du kannst es auch nicht, ich auch nicht, aber wenn wir einfach stillhalten und es Ihn tun lassen. Ergib dich einfach Ihm: „Hier, Herr, hier bin ich. Lass—lass mich einfach nichts sein. Ich—ich ergebe mich. Lege Du meine Hand an die richtige Stelle.“ Das ist der Sieg. Das ist überwinden.

⁷² Die Sache, die du überwinden musst, bist du selbst, deine Idee, deine Sache, und übergib dich Ihm. Er überwindet für dich. Er kennt den Weg, wir nicht.

⁷³ Aber zur Zeit Noahs gab es acht Überwinder, und die sind es, die hineingingen. Sie wurden innen erfunden.

Nun schaut, Freunde. Ich glaube, sie nehmen dies auf. Und ob es im Fernsehen ist oder nicht per Fern- . . . entschuldigt mich, ein Tonband. Was auch immer ihr tut, wer jetzt zuhört oder wer später zuhören wird, die Stunde ist sehr spät, und ihr habt gute Absichten, aber seid innen gefangen. Nun, kämpft nicht. „Nicht der, der will, noch der, der läuft, sondern Gott.“ Lasst Gott einfach. Übergib dich Ihm einfach und wandle weiter mit einem vollkommenen, zufriedenen Glauben, dass: „Was Gott verheißen hat, das kann Er vollbringen.“ Nicht einer Denomination beitreten, einer anderen Denomination, zu *dieser*, *jener* oder der *anderen* rennen, *diese* versuchen. Übergibt euch einfach Gott und wandelt mit Ihm, friedlich, ruhig, ununterbrochen. Geht einfach weiter mit Ihm. Das stimmt.

⁷⁴ Das habe ich unserem Bruder gesagt, der gerade den—den Zusammenbruch hatte. Seht ihr? „Ergib dich Ihm einfach. Er

ist hier, Er, Der wusste, was du getan hast und was dein Sein und Handeln auf *diese* Weise verursacht hat und all das. Er weiß alles über dich, und jetzt hat Er dir einfach genau gesagt, was du tun sollst. Nun“, ich sagte: „die einzige Sache, die du tun musst, ist einfach hinzugehen, es tun. Das ist, vergiss alles über die Vergangenheit, wandle, lebe für die Zukunft in der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes.“

Acht Überwinder.

⁷⁵ In den Tagen zur Zeit Daniels gab es vier Überwinder, die den Test des Feuers und des Löwen bestehen konnten.

Nun, wir erwarten, dass wir geprüft werden. Das ist auch eine gute Lektion für meinen—meinen Bruder dort hinten. „Wer zu Gott kommt, muss zuerst geprüft werden.“ Geprüft (was?) mit dem Wort. Das ist Gottes Prüfung. Glaubt ihr es? „Wer zu Gott kommt, muss getestet werden.“ Das zeigt nur ein wahres Kind, dann, seht, geprüft zu werden. Und wenn der Test kommt . . . Du kannst nicht überwinden, es sei denn dir wird ein Test gegeben. Und wenn eine Prüfung gegeben wird, ist es, um zu sehen, ob du überwinden kannst oder nicht. Und Jesus sagte: „Dem, der überwindet“, die Prüfung. Der Test ist die größte Sache, die dir je widerfahren ist. Ich glaube, es steht in der Schrift geschrieben, Petrus sagte, dass: „Unsere Prüfungen sind für uns mehr wert als kostbares Gold.“ Es ist eine Prüfungszeit. Es ist ein guter Beweis für uns, dass Gott mit uns ist, wenn wir geprüft werden, denn alle Kinder Gottes werden geprüft und versucht.

⁷⁶ Und Daniel, ein Mann, ein Prophet; Sadrach; Mesach; und Abed-Nego; Daniel war der Prophet; und das war die Größe der Gemeinde an jenem Tag, ich meine, der Braut. Es gibt viele Gemeinden, etwa zwei Millionen von ihnen gingen dort hinunter. Aber es gab . . . Das war die Anzahl der Überwinder. Und diese Überwinder wurden auf die Probe gestellt. Und jeder Überwinder muss auf die Probe gestellt werden. Und als sie sagten: „Ihr nehmt zurück, was das Wort sagt, oder werdet sonst in den Feuerofen geworfen“, lehnten sie alles ab nur nicht das Wort.

⁷⁷ Und als Daniel eine Prüfung gegeben wurde, dass er zurücknehmen sollte, was das Wort sagte, dass sie sich zum Tempel neigen sollten, wie Salomo betete, und Er sie von allen Dingen befreien würde, Gott würde vom Himmel hören, wenn sie zum Tempel schauen und beten würden, und sagten: „Wenn jemand innerhalb dieser Anzahl von Tagen betet, und wir sind Medo-Perser, die nicht unsere Gesetze ändern oder verändern können, dieser Mensch wird in die Löwengrube geworfen“, stellten sie ihm eine Falle, er, ich glaube, dieser Prophet wusste das, aber sie stellten ihm eine Falle, er wandelte demütig, als es für ihn an der Zeit war zu beten, als er wusste, dass am Heimatort

in Jerusalem ein brennendes Opfer auf dem Altar war, Daniel hatte keine Angst vor diesen Spionen.

⁷⁸ Er zog die Jalousien hoch und schlug die Fensterläden zurück, und kniete auf seinen Knien nieder und erhob seine Hände zu Gott empor und betete. Warum? Leben oder sterben, er hatte den Sieg. Und so viel Sieg, dass die Löwen ihn nicht fressen konnten. Er—er überwand.

⁷⁹ Der . . . Schadrach, Mesach, Abed-Nego hatte so viel Sieg, bis der Löwe . . . bis das Feuer sie nicht verbrennen konnte. Wisst ihr, ein Sieg ist schwer auszubrennen oder aufzufressen oder so etwas. Seht? So, sie, sie hatten es.

⁸⁰ Ich möchte noch einen anderen Charakter erwähnen. In den Tagen Lots, Jesus bezog sich darauf, gab es nur drei, die überwand, Lot und seine beiden Töchter. Nicht einmal seine Frau; überwand nicht. Sie—sie begann. Sie ist ein Typ. Wünschte, wir hätten Zeit. Meine dreißig Minuten sind genau jetzt um. Seht? Seht? Sie, sie hat alles richtig gemacht, sie ist gegangen.

⁸¹ Jetzt muss ich euch dies geben, nur einen Moment. Viele von euch sind auch gegangen. Viele von euch haben diese Dinge verlassen, um euren Stand einzunehmen, nachdem ihr Es in der Schrift durchforscht habt und herausgefunden habt, dass Es richtig ist. Ihr habt die Bestätigung des Allmächtigen Gottes gesehen; nicht durch irgendjemanden, was jemand *sagte*, war eine Bestätigung. Was die Bibel sagte, was sein würde, und hier wird Es getan. Ihr habt gesehen, dass Es die Wahrheit war. So, ihr habt euch aufgemacht, Sodom zu verlassen, die Denomination zu verlassen, die Dinge zu verlassen, die euch an ein Glaubensbekenntnis binden; und Christus durch den Heiligen Geist zu folgen, der Sich durch das geschriebene Wort Gottes bestätigt. Mit anderen Worten, ihr habt die Bibel genommen anstelle des Glaubensbekenntnisses. Ihr seid ausgezogen, um zu folgen.

⁸² Nun, Lots Frau tat dasselbe, wisst ihr. Sie machte sich auf, um mit Lot zu gehen, ihrem Mann zu folgen, ihren Kindern, ihren Lieben, aber Es war nicht in ihrem Herzen. Sie liebte immer noch die Welt. So ist es möglich, dass ihr einen Anfang macht und immer noch die Welt in euch ist. Seht? Sie hat nie überwunden. Und obwohl sie gut auf dem Weg war, hat es sie schließlich zu Fall gebracht. Sie musste diesen einen großen, langen, letzten Blick werfen. Dort wurde sie gefangen. Schaut nicht einmal zurück. Habt keine Verlangen. Geht weiter. Richtet eure Gedanken auf Golgatha und bewegt euch weiter auf Christus zu. Seht? Seht?

⁸³ Sie begann als Überwinderin, aber sie hat nie überwunden. Oh, sie verließ die Denomination. Sie tat es. Sie ging mit Lot aus Sodom hinaus. Aber sie wollte zurückgehen und sich die Haare schneiden lassen. Ihr wisst, was ich meine. Seht? Sie musste

zurückgehen. Sie konnte den—den Test einfach nicht bestehen. Sie musste wieder zurückschauen, um zu sehen, was der Rest von ihnen tat. „Oh, weißt du, ich hatte immerhin einige gute Freunde dort unten. Und letzten Endes mag dies nur eine kleine—eine kleine Bewegung sein. Ich weiß nicht, ob es richtig sein kann oder nicht. Ich—ich habe nur das Wort dieses Mannes dafür, obwohl er mein Ehemann ist. Aber doch . . .“ Dein Pastor ist dein Ehemann, geistlich gesprochen, seht ihr. „Nun, ob es richtig sein kann oder nicht, ich weiß es nicht. Vielleicht war seine, seine Offenbarung nicht richtig.“

Dann, wenn du nicht vollkommen zufriedengestellt bist, du nicht vollkommen weißt, dass Es das Wort Gottes ist, dann—dann kannst du nicht gehen. Seht? Du musst wirklich ausgeliefert sein. Du musst es wissen. Nicht nur sagen: „Nun, ich sehe, dass andere es tun. Ich sehe ein Zeichen.“

⁸⁴ Wisst ihr, Israel begann, ich könnte dasselbe sagen und es hier hineinbringen. Sie begannen mit zwei Millionen Menschen und endeten mit zwei Männern. Genau. Sie sahen die Werke Gottes. Sie sahen die Manifestation des Geistes. Sie sahen große, mächtige Wunder, die dort in Ägypten getan wurden und alles, und machten sich auf. Aber es—es war nicht in ihrem Herzen. Sie haben nicht überwunden. Sie kamen nur heraus. Und Jesus sagte: „Und sie kamen in der Wüste um“, und sind ewiglich tot. „Jeder Einzelne von ihnen ist tot“, das bedeutet Ewige Trennung. Jede einzelne von ihnen verrottete in der Wüste.

⁸⁵ Aber da waren zwei Männer, Josua und Kaleb. Und als es zum Showdown kam, waren die Hindernisse so groß, dass sie wie Grashüpfer neben ihnen aussahen. Josua rief mit Kaleb aus und sagte: „Wir sind mehr als in der Lage, es zu tun.“ Warum? „Gott hat es so gesagt.“ Und sie waren Überwinder. Sie überwandten. Sie waren diejenigen, die aus dieser ganzen großen Organisation von Menschen privilegiert waren die echte, auserwählte Braut in das verheißene Land zu bringen. Josua und Kaleb in den Frontlinien dort draußen als die beiden Generäle führten sie direkt zum Fluss hinunter und überquerte den Fluss, hinüber in das verheißene Land. Warum? Sie glaubten dem Wort, ganz gleich was.

⁸⁶ Dann stand Dathan auf. Oder vielmehr Dathan erhob sich und auch Korah, und sie versuchten zu sagen: „Dieser Mann versucht, sich über uns alle zu stellen; er ist heiliger als der Rest von ihnen.“ Nachdem Gott den Mann gründlich bestätigt hatte. Sie sagten: „Wir werden einfach eine Gruppe von Leuten gründen und wir werden *dies*, *das* oder *jenes* machen, und wir werden unsere Organisationen machen, wir werden . . .“ Und sie starben und kamen um.

Aber diese Männer hatten dieses Wort des Herrn und sie blieben Dabei und gingen hinüber.

„Nicht der, der anfängt; der vollendet.“ Viele beginnen den Wettlauf, aber da ist Einer, der ihn beendet. Es werden viele Gemeinden beginnen, viele Gruppen von Menschen. Es wird ein Gruppen geben, die es beendet. Das sind die Überwinder.

⁸⁷ Lots Tag, ja, sie musste diesen einen großen, langen Blick zurück haben. „Oh, ich lasse *So-und-so* dort unten, diese schönen Zeiten, die wir früher hatten. Ich werde es nie vergessen.“ Und sie wurde ergriffen, ausgeschlossen, wie es in den Tagen Noahs war. Sie wurde ausgeschlossen, ohne Gnade, und sie kam um. Und der—der Klumpen steht heute immer noch dort. Sie behaupten (ich weiß es nicht), man könnte ein Stück davon abbrechen und es würde nachwachsen, eine Salzsäule. Wenn ihr jemals das Bild von *Sodom Und Gomorra* seht, werdet ihr die ursprüngliche Salzsäule sehen, die dort stand.

⁸⁸ Nun, es gibt einen Unterschied zwischen einer Salzsäule und einer Feuersäule. Seht? Ihr müsst euch in eine Richtung drehen. Ja.

⁸⁹ Beachtet, in der Zeit von Johannes dem Täufer. Zur Zeit von Johannes dem Täufer wurden sechs gefunden, die überwunden hatten. In allen Zeitaltern hatten sie Überwinder. Zur Zeit von Johannes hatten sie sechs, das waren Joseph und Maria, Zacharias und Elisabeth, Simeon und Hanna. Ein Mann und eine Frau, ein Mann und eine Frau, ein Mann und eine Frau; seht, Sinnbild auf Christus, die Gemeinde; Christus, die Gemeinde; Christus, die Gemeinde; Christus, die Gemeinde. Seht? Seht?

⁹⁰ Beachtet, es beginnt mit dem natürlichen Menschen. No- . . . Mo- . . . Joseph, der natürliche Mensch, Joseph, was war er? Ein Zimmermann. Dann der Priester, was war er, seht? Ein Prediger im Haus des Herrn; Zacharias. Und von dort zu Simeon, einem Propheten und einer Prophetin. Seht? . . . ? . . . Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes. Amen. Seht ihr es nicht? Vollkommen. Sechs überwanden. Der ganze Rest von ihnen, sie brachten ihr Opfer dar und alles, aber diese waren Auserwählte. Sie überwanden.

⁹¹ Beachtet jedes Gemeindezeitalter. Dieselben überwanden, als sie, jeder Sohn aus jedem Gemeindezeitalter überwand die Versuchung jenes Zeitalters. Ich habe die Schriftstellen hier. Ich denke nicht, dass wir wirklich Zeit haben, es zu tun, aber wir kennen jedes einzelne Gemeindezeitalter. Dasselbe jetzt. Es ist genau wie jemand, der . . .

⁹² Seht, wie ich am Anfang sagte, ihr werdet besiegt geboren. Und diese Geburt kann euch niemals zum—zum Leben bringen, denn ihr seid besiegt geboren. Und ihr seid in einer besiegten Welt, unter besiegten Menschen, unter besiegten Glaubensbekenntnissen, besiegten Denominationen. Ihr müsst auf irgendeine Weise zum Sieg kommen.

⁹³ Es ist genau wie eine Lilie. Wo ist. . . Eine Lilie, denke ich, ist eine der schönsten Blumen, die es gibt. Ich mag diese großen Calla-Lilien und Teichlilien sehr. Ich denke, es gibt kaum etwas, das so hübsch ist wie eine riesengroße Seerose, sie nennen sie Seerose. Wie sie strahlt! Nun, woher kommt sie? Es ist ein kleiner Same, unten auf dem Grund eines trüben, schlammigen Teiches. Und dieser kleine Same, die ganze Ausstrahlung, die jemals darin leuchten wird, ist genau dann in ihm, wenn er noch in diesem Schlamm ist. Aber er muss sich täglich bemühen, im Wissen, dass da etwas ist. Es ist dunkel. Es ist schmutzig. Es ist dreckig. Es ist schleimig. In diesem Schlamm, in dem er lebt, doch er bahnt sich seinen Weg durch den Schlamm, den Dreck, und die Wasser und die stehenden Stellen, bis er seinen Kopf nach oben ins Licht streckt und ausdrückt, was die ganze Zeit darin verborgen war.

⁹⁴ Ich denke, das ist ein Überwinder, einmal in Sünde, einmal Dinge getan hat, die verkehrt waren, mach dir darüber jetzt keine Sorgen. Tat einst Dinge, die verkehrt waren, dann, warum wieder zurück in den Teich schauen? Seht? Schau, du hast. . .

⁹⁵ Gott, durch Seine Vorherbestimmung, seht, hat diesen Samen zum Leben gebracht, und er presst sich, seht, kommt zum Licht. Und jetzt, über all diesem, hat er überwunden. Seht? Er drückte sich *dort* unten nicht aus. Er geht hinauf, um sich auszudrücken.

Ebenso wenig hast du es getan, in deiner—deiner Sünde und Ehebruch und allem, in dem du gelebt hast. Du hast nichts ausgedrückt. Aber da war ein Same darin, und er bekam eine Gelegenheit, sich ins Licht zu pressen. Und jetzt bist du in der Gegenwart von Jesus Christus, mit dem Sohn-Licht. Es brachte hervor, was du wirklich am Anfang warst. Seht ihr, was ich meine? Du hast das Licht gesehen. Du bist aufgeblüht. Du hast dein Herz geöffnet, und jetzt bist du eine Lilie.

⁹⁶ erinnert ihr euch an meine Predigt über die Lilie? Reverend Lily, wie er sich abmüht. „Und doch spinnt er nicht. Und doch ist Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet wie eine von diesen.“ Er—er—er—er. . . Schaut ihn an. Er ist bereit zu g. . . Er nimmt nichts für sich selbst. Die Lilie kümmert sich überhaupt nicht um sich selbst. Was tut er? Er—er schüttet seine Schönheit aus, sein Leben, damit andere sehen können. Sein Leben ist ausgedrückt, damit andere die Herrlichkeit sehen, was in ihm ist, die in ihm war in diesem Schlamm. Jetzt ist er an der Oberfläche.

Das ist der Überwinder. Er überwand den Schlamm. Er überwand die Dinge der Welt. Und jetzt gibt er sich freiwillig aus. Jeder kann ihn anschauen. Sein Leben, man kann keinen Finger darauf legen. Seht? Er ist ein echter Überwinder. Man kann jetzt nichts über ihn sagen. Sagt: „Er kam aus dem

Schlamm heraus.“ Aber er ist jetzt nicht im Schlamm. Er ist darüber. Amen. Ihr könnt dann nicht darauf verweisen, was er war. Was ist er jetzt? Er ist oben.

⁹⁷ Dann kommt die Biene vorbei und sagt: „Das ist wunderbares Parfüm. Ich glaube, ich werde gehen und meinen Teil bekommen.“

⁹⁸ Er öffnet einfach sein Herz: „Komm jetzt. In Ordnung.“ Alles nimmt von ihm. Seht? Er ist—er ist ein echter Pastor. Er drückt die Herrlichkeit Gottes aus. Und schaut, woher er kam. Er musste überwinden, um das zu tun.

⁹⁹ Einmal war er oder sie jung und hübsch, schön. Sie mussten durch eine Menge Versuchungen gehen, aber sie haben das überwunden. Seht? Sie überwand. Jetzt drücken sie die wahre Schönheit Christi in ihrem Leben aus. Beachtet, ausgedrückt durch den Schlamm.

¹⁰⁰ Jesus gab uns das Beispiel, wie es zu tun ist. Jetzt wollen wir wissen, wie man überwindet. Jesus sagte uns, wie wir es tun sollten. Seht? Demut! Umgürtete Sich, nahm ein Tuch und wusch den Jüngern die Füße und trocknete sie. Der Gott des Himmels selbst hat Sich gedemütigt.

¹⁰¹ Wir wollen nicht gedemütigt werden. Das ist der Grund, warum Frauen nicht wollen, dass ihr Haar auswächst, seht, der Grund, warum sie sich nicht so kleiden wollen, wie sich Damen kleiden sollten. Wie Männer nicht wollen, seht, es ist dieselbe Sache. Sie tun es nicht. Sie—sie werden gedemütigt.

Aber Jesus, fortwährend! Schaut, Wer Er war. Größe! Ich werde etwas sagen. Größe demütigt sich selbst. *Größe* demütigt sich. Größe!

¹⁰² Ich hatte das Vorrecht, einige große Männer zu treffen. Und es sind diese Burschen, die Kleidung zum Wechseln haben und fünfzig Cent in ihrer Tasche, und um zu klirren, das ist der Bursche, der denkt, er wäre etwas, wenn er nichts ist. Aber ich stand neben großen Männern, ich meine große Männer mit zerlumpten Ärmeln, Manschetten. Sie lassen dich denken, dass du die große Person bist. Seht?

Größe ist Demut. Vergiss das nicht, Gemeinde. Größe drückt sich in Demut aus, nicht wie fein ihr sein könnt.

Ich meine jetzt nicht schmutzig. Ich—ich meine demütig im Geist. Seht? Ich meine nicht nur gehen—hinausgehen und nie gewaschen und sauber. Das, das solltet ihr tun. Ihr wisst das. Seht?

Aber ich spreche über Demut, echte Demut, nicht etwas, das aufgesetzt ist. Etwas, das ist, das ist echte Demut.

¹⁰³ Jesus sagte uns, wie wir es tun sollten. Er überwand. Bedeutet. . . *Überwinden* bedeutet „den Test zu bestehen“, das stimmt, wie es alle alten Heiligen taten; wie Jesus es tat: inmitten

all Seiner Feinde bestand Er den Test. Alles, womit Er geprüft wurde hat Er bestand. Im Angesicht von Krankheit, und da Er der Messias war, heilte Er sie. Im Angesicht des Todes brachte Er es zurück zum Leben. Im Angesicht von Golgatha, Seinem Eigenen Tod, besiegte Er ihn, indem Er Sich selbst hingab. Wie? Durch das Wort. Sagte: „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen aufrichten.“ Das Wort sagte es so. Seht? Und in der Gegenwart des Todes besiegte Er ihn. Er hat den Tod überwunden. In der Gegenwart der Hölle besiegte Er die Hölle und überwand die Hölle. Ja. In der Gegenwart des Grabes überwand Er das Grab. Wie? Alles durch das Wort und Demut. Oh my! Da ist der wahre Mann. Da ist Derjenige, den ihr euch zum Beispiel nehmt. Seht? Er besiegte alles, überwand es.

¹⁰⁴ Schaut. Versuchung war für Ihn. Wisst ihr das? Die Bibel sagte: „Er wurde in allen Punkten versucht wie wir, doch ohne Sünde.“ Er wurde durch—durch Trinken versucht. Er wurde durch Frauen versucht. Er wurde durch alles versucht, wodurch versucht werden konnte. Er wurde durch alles versucht, wie wir es sind. Er war ein Mensch, und doch konnte man kein Mark an Ihn anbringen. Ja, Sir.

¹⁰⁵ *Überwinden* bedeutet „den Teufel in jedem einzelnen seiner Tricks zu erkennen.“ Viele Leute sagen: „Es gibt keinen Teufel. Es ist nur ein Gedanke.“ Glaubt das nicht. Es gibt einen echten Teufel. Er ist genauso real wie ihr oder jeder andere. Ein echter Teufel, und ihr müsst ihn als real erkennen. Ihr müsst wissen, dass er ein Teufel ist. Dann, zur gleichen Zeit, wenn ihr—ihr ihn erkennt und wisst, dass er ein Teufel ist und er gegen euch ist, dann, um zu überwinden, müsst ihr erkennen, dass der Gott in euch größer und mächtiger ist als er, dass der Eine, der in euch ist, ihn bereits überwunden hat. Und durch Seine Gnade seid ihr ihm mehr als gewachsen. Amen. Da ist wahres Überwinden, wenn ihr erkennt.

¹⁰⁶ Ihr schaut zurück, sagt: „Ich tue *dies* und ich tue *das*“, dann, nein, ihr—ihr, ihr seid besiegt.

„Aber es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.“ Dann erkennt ihr, dass ihr überwunden habt.

Und ihr wisst, dass er ein Teufel ist.

Ihr könnt nicht sagen: „Ich habe eine Krankheit, und ich—ich—ich—ich glaube nicht, dass es eine Krankheit ist.“

Oh ja, es *ist* eine Krankheit.

Du hast Krebs, du „glaubst nicht, dass es ein Krebs ist.“

Es *ist* ein Krebs. Es *ist* ein Krebs.

Aber denkt daran: „Größer ist Der, der in dir ist, als der, der in der Welt ist.“ Du musst erkennen, dass der Heilige Geist, der in dir ist, diese Sache bereits überwunden hat. Und Er ist in dir, und

du kannst durch Ihn überwinden. Das ist genau vernünftig, es ist genau die Weise, wie die Schrift geschrieben ist. Überwinden!

Ich muss mich beeilen. Ich habe jetzt fünfundvierzig Minuten. Ich komme jetzt wirklich über die Zeit.

¹⁰⁷ Beachtet, überwindet! Der Gott, der in dir ist, ist größer als der, der in ihm ist. Der Gott der Welt ist nicht so groß wie der Gott des Himmels, der in dir ist, ebenso wenig wie die Finsternis in der Gegenwart des Lichtes bestehen kann.

¹⁰⁸ Nun, Finsternis kann in der Gegenwart des Lichts nicht bestehen. Es ist mir egal, wie dunkel es ist, das Licht wird sie auslöschen. Sie kann nicht bestehen. Glory! Aber nimmt man so viel Dunkelheit, wie man will, und versucht sie einmal gegen Licht zu stellen, seht, was geschah.

Derjenige, der in dir ist, ist Licht. Und derjenige, der in der Welt ist, ist Finsternis. So hat das Licht bewiesen, die Finsternis zu überwinden, und der Mensch, der in Christus ist und weiß, dass er die Dinge der Welt überwunden hat. Amen. Es hat überhaupt keine Bindung mehr zu dir. Du bist frei. „Wandel im Licht, wie Er im Licht ist, und das Blut Jesu Christi reinigt uns von aller Sünde, und wir haben Gemeinschaft miteinander.“ Da habt ihr es.

¹⁰⁹ „Der, der in dir ist, ist größer als der, der in der Welt ist.“ Nun, wenn du zurückschaust und verurteilt bist, dann bist du immer noch in der Welt. Aber wenn du darüber lebst, dann hat Er, der in dir ist, dich über die Finsternis geführt.

Wie die Lilie, sie ist über der Dunkelheit des Schlammes. Sie ist über der Dunkelheit der trüben Wasser. Sie ist im Licht, reflektiert die Schönheit, die in sie gelegt wurde, bevor sie den Schlamm verließ. Amen.

¹¹⁰ Jetzt fühle ich—ich mich wie ein jauchzender Christ. Was dort von Gott von Anfang an war, es drängte seinen Weg hindurch, überwand. Es überwand die Schale. Es überwand den Schlamm. Es überwand die Wasser. Es überwand alles und war ein Überwinder und reflektierte die Schönheit und Herrlichkeit Gottes.

¹¹¹ Das ist die Weise, wie es jeder Gläubige macht. Das ist die Weise, wie Noah es gemacht hat. Das ist die Weise, wie Lot es gemacht hat. Das ist der Weg. Schaut, in welch einem Durcheinander er war. Das ist die Weise, wie Mose es tat. Das ist die Weise, wie Josua es tat. Das ist die Weise, wie Daniel es tat. Das ist die Weise, wie Schadrach, Mesach es tat. Das ist, wie Johannes der Täufer es gemacht hat; Zacharias, Elisabeth. Das ist die Weise, wie Simeon, das ist die Weise, wie Anna, jeder Einzelne von ihnen es tat. Sie überwand den Schlamm, der um sie herum und in sie hineingepackt war. Steckten ihren Kopf über die Sache und leuchteten die Herrlichkeit Gottes hervor. Das ist, was ein echter Christ tut.

¹¹² Denkt daran, Jesus zeigte Ihr, wie es gemacht wird. Vierzig Tage der Versuchung, Er wurde mehr versucht als jeder Mensch, der jemals versucht werden konnte, in der Versuchung Jesu Christi. Beachtet. Er zeigte uns, wie es gemacht wird.

Jetzt werde ich schließen, nur in ein paar Minuten.

¹¹³ Schaut. Er zeigte uns, wie es gemacht wird. Wie tat Er es? Durch das Wort. So tat Er es, denn Er war das Wort. Und Jesus sagte: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch“, seid ihr wieder zurück zum Wort, dem Wort der Verheißung. Was ist das Wort der Verheißung für jeden Christen? „Größer ist Er, der in euch ist, als der, der in der Welt ist.“ Wie überwinde ich dann? Nicht ich, sondern das Wort, das in mir ist. Das Wort ist Gott. Dann überwinde ich die Dinge der Welt, weil es das Wort in mir ist. „Wenn ihr in Mir bleibt, Meine Worte in euch, dann bittet einfach, was ihr wollt.“ Drängt einfach weiter nach oben. Ihr kommt an die Oberfläche so sicher wie alles andere. Seht? Ihr müsst an die Oberfläche kommen.

¹¹⁴ Seine vierzig Tage der Versuchung überwand Er durch Gottes Wort. Ich möchte hier etwas für ein paar Minuten zum Ausdruck bringen. Satan unternahm in dieser Versuchung drei große Angriffe auf Ihn. Beachtet. Es ist immer in diesen dreien. Vergesst es nicht. Seht? Er machte drei große Angriffe, vom Höchsten zum Niedrigsten. Er versuchte sein Bestes, um Ihn zu besiegen. Aber Er war das Wort. Amen. Was hat Er gebraucht? Sich selbst, das Wort. Satans drei Hauptangriffe oder Angriffe auf Ihn, aber Er begegnete ihnen mit dem Wort. Jeden Angriff, Er konnte es mit dem Wort machen. Beachtet dies jetzt, vom Höchsten zum Niedrigsten.

¹¹⁵ Als Erstes machte er seinen Angriff, um Seine große Macht zu gebrauchen. Wobei Er wusste, dass Er das Wort war. Er kannte Seine Position. Glaubst du, dass Er es tat? „Ich, der Menschensohn.“ Er kannte Seine Position. Und Satan kam und wollte, dass Er Seine Eigene Kraft an sich Selbst anwendet, um Ihn zu ernähren, sich Selbst ernähren zu wollen. Er war hungrig. Wenn ein Mensch hungrig ist, kann er fast alles tun. Er stiehlt, raubt, bittelt, borgt, alles. Seht? Er hatte diesen Hunger. Und Satan benutzte seinen ersten großen, großen Angriff an Ihn, um Seine Kraft zu gebrauchen, die Ihm gegeben worden war, um damit zu überwinden, und sie an Sich Selbst zu nutzen. Er hat sie nicht für Sich gebraucht. Nein. Er benutzte sie für andere. Das stimmt. Er gebrauchte sie für andere, nicht für Sich selbst. Es war nicht für Ihn. Obwohl Er es hätte tun können. Er hätte es sicherlich tun können.

¹¹⁶ Aber seht, was der Teufel tut? Der Teufel möchte, dass du dich um ihn kümmerst. Er kümmerte sich nur um das, was der Vater sagte zu tun. Das stimmt.

Er sagte: „Nun“, Satan sagte: „es steht geschrieben: ‚Er wird den Engeln den Auftrag geben. . . .‘“

117 Er sagte: „Ja, aber es steht auch geschrieben. . . .“ Seht? Da habt ihr es. Seht? Er wusste, Wer Er war. Satan tat. . . .

Der Gedanke geht tiefer als das, was Er geschrieben hat. Seht? Es ist Inspiration. Der Kern ist auf der Innenseite Davon, seht ihr, was Es wirklich ist.

118 Obwohl Er es hätte tun können, tat Er es nicht. Aber Er—Er schenkte Satans Vorschlag keine Beachtung.

Nun, hier ist eine gute Sache. Seht? Manchmal kann Satan dich nehmen, und wenn du denkst, dass du den Willen Gottes tust, und kann dir ein Angebot machen auf das du hereinfallen wirst. Ja, Sir. Das kann er wirklich.

119 Lasst uns jetzt zum Beispiel unsere Schwestern nehmen. Sie sind hübsch. Und er kann dich dahin bringen, dass du dein Haar wachsen lässt, ohne dass du merkst, dass es so gut an dir aussieht, und ehe du dich versiehst, wirst du irgendwie ein wenig eingebildet, wie irgendwie über den anderen. Einige von euch Männern, ihr wisst, was ich meine. Seht? Und er kann dieselbe Sache nehmen und es euch vorschlagen. Das stimmt. Seht. Ihr müsst das überwinden.

Denkt einfach daran, ihr lebt für Gott. Ihr habt ein Ziel, und das ist Jesus Christus. Außerhalb davon gibt es nichts anderes, was zählt. Das ist Er. Dann, zweitens, für eure Familie. Dann drittens für euch selbst. Aber zuerst für Gott; als nächstes für eure Familie; und als nächstes für dich. Du bist Nummer drei; das ist das Ende des Weges. Stell dich als letztes; Das tat Er.

120 Schaut, was Er hätte tun können. Sagte: „Ich könnte Meinen Vater rufen, zu Ihm sprechen, Er würde Mir sofort zwölf Legionen von Engeln senden.“ Wenn einer von Ihnen die Welt zerstören könnte. Sagte: „Wenn Mein Königreich diese Welt wäre, dann würden Meine Untertanen kämpfen. Aber Mein Reich ist von Oben.“ Da habt ihr es. Seht? Er hätte das tun können, aber Er tat es nicht. Seht? Obwohl Er es hätte tun können. Er hat nie auf Satans Vorschlag gehört.

121 Nun, habt ihr Leute sagen hören: „Wenn—wenn du glaubst, dass es—es einen Göttlichen Heiler gibt. . . .Wenn du ein Göttlicher Heiler bist. . . . Gehe und hole deinen Göttlichen Heiler. Ich habe hier drüben einen Mann, der krank ist. Ich würde gerne sehen, wie er ihn heilt.“ Seht ihr denselben Teufel? Er versucht, mit euch Vorschläge zu machen. Er versucht, euch dazu zu bringen, auf ihn zu hören anstatt auf Gott. Aber ein echter, wahrer Diener Gottes wird zuerst zuhören und sehen, was Vater sagt. Seht?

122 Wie das kleine Stadsklev-Baby, als sie sich hierher gewandt haben. Und Frau Stadsklev sagte: „Bruder Branham, ich rufe

aus Deutschland an.“ Eine amerikanische Armee mit einem ihrer Düsenflugzeuge, der hier draußen auf dem Feld stand, würde mich an einem Tag nach Deutschland und zurück fliegen. Er war ein Kaplan. Und das Baby lag da, tot. Und diese kleine Mutter schrie, sie sagte: „Hör zu!“ Sagte: „Ich weiß. Ich stand genau dort und sah, wie diese Frau das tote Baby in ihren Armen hielt, das an jenem Morgen starb. Ich sah Bruder Branham direkt dort hinausgehen, Hände auf das tote Baby legen, und es wurde lebendig.“ Sagte: „Dies ist mein Baby, Bruder Branham.“ Es gab nie einen Todesfall in ihrer Familie. Seht? Und dieses kleine Ding wurde eines Morgens krank und starb an jenem Nachmittag.

Hier standen sie alle herum und gaben Weissagungen und Dinge: „Das Baby wird aufstehen“, und so weiter.

¹²³ Ich sagte: „Nun, das ist sehr nett, Schwester Stadsklev. Aber lassen Sie mich sehen, was Vater sagt.“

Ich ging hinaus in den Wald. Und ich betete. Komm zurück; sie hat zwei oder drei Mal angerufen, bevor ich am nächsten Morgen zurückkam. Nichts.

Der Arzt sagte: „In Ordnung.“ Sagte: „Wenn das so ist, wenn Sie solchen Glauben haben, Lady, dann werden wir das Baby nie aus dem Krankenhaus nehmen. Lassen es genau hier liegen. Bleiben Sie genau hier dabei. Das ist in Ordnung.“

Bruder Stadsklev ging hin und besuchte den Armeemajor. Sie sagten: „Sicher. Wir werden ihn rüber fliegen und ihn zurückbringen.“

¹²⁴ Und dort stand ein Flugzeug und wartete, um mich an jenem Morgen rüberzubringen und mich an jenem Abend zurückzubringen, nach Deutschland, nach Heidelberg, Deutschland für die Auferstehung dieses Babys. Ich sagte: „Sicher, Gott kann es tun, aber lasst uns sehen, was Sein Wille ist.“

¹²⁵ Dann ging ich hinaus, betete die ganze Nacht. Nichts geschah. Kam am nächsten Morgen zurück; nichts geschah. Und ich ging in den Raum hinein. Gerade dann schaute ich dort hin, und da stand dieses Licht, hing dort in der Tür. Sagte: „Lege deine Hand nicht darauf. Weise das nicht zurecht. Das ist die Hand Gottes.“

¹²⁶ Ich holte sie ans Telefon. Ich sagte: „Schwester Stadsklev, begrabe dein Baby, es ist die Hand des Herrn. Es ist Gottes Wille. Etwas wäre dem Baby im Laufe der Zeit zustoßen, lassen Sie es genau dahin gehen, wo Gott weiß, wo es ist. Sie können jetzt dorthin gehen. Es lebt, Sie nicht. Lassen Sie es genau so.“

¹²⁷ Dieser große lutherische Prediger in Deutschland schrieb einen Brief und sagte: „Wie kann ich es schätzen, dass Bruder Branham auf diese eindeutige Entscheidung Gottes wartete, bevor er irgendetwas sagte.“

Das ist es. Haltet an Gottes Entscheidung fest. Ganz gleich, was andere sagen oder was auch immer es ist, nehmt überhaupt keinen Vorschlag von Satan.

¹²⁸ Wenn Satan sagt: „Nun, Wassertaufe, Name von ‚Vater, Sohn. . .‘“ Wenn das, er sogar vorschlägt, lasst es sein. Gott sagte etwas anderes. Wenn er sagt: „Du bist ein guter Mann, du musst nicht. . . Du bist eine gute Frau, du musst nicht. . .“ Nehmt keinen Vorschlag an. Wenn das Wort etwas anderes sagt, bleibt ihr beim Wort, ungeachtet dessen, was es ist. Das ist das Beispiel, das Jesus euch gegeben hat, und da ist dieser große Angriff, seht, den er gegen Ihn gemacht hat.

¹²⁹ Dann der zweite Angriff. Ich werde mich beeilen. Es sieht einfach so aus, als würde die Zeit einfach so schnell vergehen. Der nächste große Angriff war, den er gegen Ihn machte, dass Er ein Angeber sein würde.

Und wie das Gottes Diener trifft, ein Angeber zu sein, um zu zeigen, was man tun kann. „Ehre sei Gott! Halleluja! Ich bin ein Befreier! Ich bin *so*.“ Seht? Seht?

¹³⁰ „Komm hier auf die Spitze des Tempels und setz dich hier nieder.“ Er versuchte Ihn, es zu tun. Nun, denkt daran, Er wurde versucht, es zu tun, schwer. Sagte: „Nun, wenn Du etwas vor den Menschen sein willst, stell dich hier oben auf diesen Tempel, spring runter.“ Seht? „Ich werde Dir eine Schriftstelle dafür geben, denn es steht geschrieben: ‚Er wird den Engeln Befehl über Dich geben, damit du zu keiner Zeit mit einem Fuß gegen einen Stein stößt. Er wird Dich tragen.‘“ Um Ihn zu einem Angeber zu machen, um Seine Autorität zu zeigen.

¹³¹ Kein wahrer Diener Gottes tut das jemals. Wenn ihr einen Mann seht, der angibt, mit herausgestreckter Brust und so weiter, denkt einfach daran, da ist etwas verkehrt. Nein. Gott möchte das nicht. Jesus gab das Beispiel. Er hätte es tun können. Er hätte es sicherlich tun können, aber Er tat es nicht. Kein Diener Gottes ist ein Prahler über sich selbst, um zu versuchen, Gottes Kraft zu nehmen und sich über jemand anderen zu stellen.

¹³² erinnert ihr euch, dass Mose das tat? erinnert ihr euch? Gott gab ihm Macht, alles zu tun, was er wollte; machte ihn zu einem Propheten. Er ging zu diesem Felsen hinab und er schlug den Felsen das zweite Mal. Das war gegen Gottes Willen.

Gott sagte: „Sprich zu diesem Felsen. Schlage ihn nicht noch einmal. Du zerreißt das ganze—das ganze—das Sinnbild hier. Der Fels soll nur einmal geschlagen werden.“ Aber er sprach von der Schwachheit des Wortes, als er das tat; Das war nicht ausreichend. Ja. Das Wort war es, was vor sich ging. Dieser Fels war das Wort. Seht?

¹³³ Er, das erste Mal als er den Felsen schlug und das Wasser kam hervor. Und dann wurden sie wieder durstig. Er sagte: „Geh

jetzt zurück und sprich zu dem Felsen.“ Er wurde nur einmal geschlagen. Seht?

„Die Unfähigkeit des Wortes“, Mose legte davon Zeugnis ab. „Das Wort war nicht richtig; Er musste wiederum geschlagen werden.“

¹³⁴ Und so ging Mose dort hinunter und schlug den Felsen so, sagte: „Komm hervor!“ Es kam nicht hervor, so schlug er ihn wieder und sagte: „Komm hervor! Ich gebiete dir, hervorzukommen.“ Und die Wasser kamen.

¹³⁵ Gott sagte: „Komm hier herauf. Komm her. Du hast dich selbst verherrlicht. Du hast Meine Kraft genommen; anstatt Mich zu heiligen, hast du dich selbst geheiligt. Nun, du gehst nicht hinüber in das Land. Schau hinüber, sieh, wie es aussah; aber hier, du wirst genau hier weggehen.“ Oh my! Es hat nie jemanden wie Mose gegeben, wisst ihr. Nein, nein.

¹³⁶ Als er zu dieser Show mit Jesus kam, sagte er: „Geh hier auf den Tempel und spring runter.“

¹³⁷ Er sagte: „Es steht geschrieben“, Amen: „Versuche nicht den Herrn, deinen Gott.“ Seht? Er begegnete ihm darin mit dem Wort und jedem größeren Angriff.

¹³⁸ Kein wahrer Diener versucht jemals selbst mit—mit Gottes Kraft hervorzutun. Wenn er es tut, verliert er genau dann.

¹³⁹ Beim dritten großen Angriff bot Satan an, Ihm dieses Königreich zu übergeben. Das tat er. Satan sagte: „Sieh diese Königreiche der Welt? Diese gehören mir. Ich mache mit ihnen, was immer ich will. Ich werde sie Dir überlassen.“

Aber erinnert euch, er versuchte, Ihn dazu zu bringen, es ohne das Kreuz zu verwirken. Wenn Er getan hätte, wären wir verloren. Er hätte das Königreich nehmen können. Aber Er muss dem folgen. . . Er muss zurückkommen. Er war versucht, es jetzt zu tun. Tod ist eine harte Sache. Er wurde versucht, Seine Freiheit zu nehmen und ohne das Kreuz der König der Erde zu sein. Aber wenn Er es getan hätte, wären Seine Untertanen gestorben. Satan hatte Ihm diesen Vorschlag gerne gemacht. Aber Er sagte: „Geh hinter Mich, Satan.“ Er tat es nicht.

¹⁴⁰ Er kam und litt und nahm den harten, rauen Weg. Er nahm den Weg der Verfolgung. Er nahm den Weg des Todes.

Sind wir heute Morgen bereit, denselben Weg zu gehen, wie Er? Sind wir bereit zu sterben? Sind wir bereit, uns Gott zu übergeben, die ganze Welt und die Dinge aufzugeben, um Ihm zu dienen? Seht?

¹⁴¹ Nun, Er hat es nicht getan. Bereitwillig, es—es aufzugeben, Satan war gegen Ihn. Aber Er tat es nicht. Obwohl Jesus versucht wurde, hat Er für uns überwunden. Er—Er ertrug alle Versuchungen für mich und für dich. Seht? Er hätte es genau da nehmen können. Aber wofür nahm Er den anderen Weg? Damit

wir kommen können, um mit Ihm zu sein. Und wenn Er einen solchen Preis bezahlt hat, wie klein wären wir dann, es nicht zunehmen? Wenn, denkt daran, es gibt sowieso nichts hier.

¹⁴² Wenn du hundert Jahre lebst, wohin wirst du kommen? Geistig und dein Verstand ist dahin, ganz verkrüppelt und alt und zittrig. Dorthin gehst du und das ist das Ende davon. Komm jetzt, überwinde die Sache. Wie machst du das? Durch das Wort. Was das Wort sagt, tue das. Wandel demütig. Lebe vor Jesus.

¹⁴³ Er hat alles für dich und mich erduldet. Er ist unser Beispiel, wie wir unsere böse Generation überwinden können, so wie Er Seine böse Generation überwindet.

¹⁴⁴ Denkt daran, als Er auf die Erde kam, gab es dort genauso viel Unglauben, oder mehr, als es jemals zu irgendeiner Zeit gab. Es störte Ihn kein bisschen. Als sie Ihn einen Teufel nannten anstelle von Gott, als sie Ihn alles nannten, was möglich war, hat es Ihn kein bisschen gestört. Er hatte ein Ziel: „Achte auf den Vater. Halte das Wort.“ Das Wort ist Gott. Er hatte einen Gedanken.

¹⁴⁵ Wir sind manchmal versucht, zurückzugehen. Viele von euch sind versucht, zur Denomination zurückzugehen, zurückzugehen und anzuknüpfen, denn die ganze Welt sagt: „Welcher Denomination gehörst du an? Welcher Gemeinde gehörst du an?“ Wir sind versucht, das zu tun; wir alle sind es. Unsere Schwestern sind versucht, zurückzugehen, zurückzugehen und sich einigen der übrigen Gemeinden anzuschließen, mit einigen der Assemblies oder Gemeinden Gottes oder einigen von ihnen; immer noch Pfingstler zu sein, sich die Haare abschneiden lassen und sich zu kleiden, egal wie man will. Seht? Ihr seid versucht, das zu tun, zurückzugehen und populär zu sein mit dieser bösen Generation, mit der wir leben.

Wenn dies die Hauptsünde unserer Tage ist. Die Hauptsünde unter unseren Leuten ist: Weltlichkeit, wie die Bibel sagte, das Laodi- . . . Laodizea-Zeitalter war. Sie ist weltlich: „Reich, die an nichts Mangel hat; weiß nicht, dass sie nackt, erbärmlich, elend und blind ist.“ Das ist die Sünde unseres Tages. Wenn ihr hört, dass das Wort Gottes dagegen ausruft, dann nehmt ihr den anderen Weg, seid ihr unpopulär bei der Welt. Ihr seid versucht, zurückzugehen.

¹⁴⁶ Ich weiß, ihr sagt immer wieder zu mir, ich weiß, ihr sagt: „Ständig.“ Ich weiß, dass ihr es satt habt, dass ich immer auf diese Dinge hinweise. Ich werde auch müde, euch es tun zu sehen, das stimmt, diese Sünde, von der ich versuche, euch zu erzählen. Sagt: „Warum hackst du immer darauf rum?“ Dann hört damit auf. Ich versuche, euer Leben zu retten durch das Wort. Ich werde auch müde. So richtet euch einfach danach. Dies ist eine Sünde, sollte nicht getan werden. Ja, Sir.

147 Wir müssen diese Dinge überwinden. Wir erwarten, durch sie, die Welt versucht zu werden. „Liebt ihr die Welt, die Dinge der Welt, ist die Liebe Gottes nicht in euch“, sagte Jesus.

148 Jetzt werden wir einfach schließen und dies sagen. Es gibt eine Belohnung für den Überwinder.

149 Lasst mich euch hier etwas vorlesen. Schlagt eure Bibeln auf. Lasst uns zurückgehen zur Offenbarung, dem 3., dem 2. Kapitel. Beachtet jetzt hier, all diese Dinge zu überwinden über die ich gesprochen habe. Schaut euch jetzt einfach selbst an und seht. Prüft euch selbst im geistlichen Spiegel, seht, ob ihr überwunden habt.

150 Nun, die erste Botschaft an den—an den Engel von Ephesus, ich möchte, dass ihr zuhört, was Er sagte. Und Offenbarung, das 2. Kapitel, der 7. Vers. Dies ist für jenes Gemeindezeitalter, als Er ihnen allen sagte, was sie taten: „Verließen ihre erste Liebe.“ 7. Vers:

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt; Für ihn (die Person, nicht die Gemeinde) . . . Wer überwindet—überwindet, dem will Ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

Seht ihr? Die Überwinder in Ephesus.

151 Nun, das nächste war Smyrna. Nun, für die Überwinder darin, wir hören uns dies an. Nun, der 11. Vers.

Dem,wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt; Wer überwindet, wird keinen Schaden leiden von dem zweiten Tod.

Seht ihr? Sie überwinden es.

152 Nun, das, schaut jetzt nach Pergamon, wir werden herausfinden, was für ihn, den Überwinder darin übriggelassen wurde. Wir werden den 17. Vers über die Gemeinde in Pergamon lesen.

Wer ein Ohr hat . . .

Das, das ist der Einzelne, nicht die ganze Gruppe. Der Einzelne, das ist die Braut, die herauskommt, seht ihr, die Gemeinde.

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt; Wer überwindet, dem werde Ich von dem verborgenen Manna geben, und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

Das ist für den Überwinder des Gemeindezeitalters.

¹⁵³ Nun, das nächste ist das Thyatira. Lasst uns herausfinden, was der Überwinder an jenem Tag hatte. Lasst uns den 26. Vers nehmen.

Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben; (Das stimmt.)

Und... wird sie hüten mit eisernem Stab; und wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe.

Seht: „Mit Ihm, in Seinem Thron.“ Christus wird die Nationen mit einem eisernen Stab regieren. Und hier ist die Gemeinde, die überwunden hat: „Sie sitzt dort mit Ihm, um die Nationen mit einem eisernen Stab zu zerschmettern.“

¹⁵⁴ Lasst sie uns jetzt zur Gemeinde in Sardes bringen. Nun der 5. Vers des 3. Kapitels.

Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen, und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen heiligen Engeln.

Das ist für den Überwinder in Sardes.

¹⁵⁵ Nun, lasst uns jetzt den 12. Vers nehmen. Nun, dies ist für die Gemeinde von—von Philadelphia, im 12. Vers.

Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen, und ich werde auf ihn schreiben meinen Namen, den meinen Namen meines Gottes, und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von... Gott, und meinen neuen Namen.

¹⁵⁶ Achten Sie darauf, was dem Überwinder versprochen wird. Seht?

Nun, nun Laodizea, das ist das letzte Gemeindezeitalter. Es werden einige Überwinder dort drin sein. Schaut hier. Sie, denkt daran, jedes Gemeindezeitalter, das ihm vorausgeht erbt alles, was den anderen geboten haben. Beachtet hier oben. Nun, hier ist es, nachdem sie all diese Kräfte empfangen haben, diese neuen Namen, und alles geschriebene, was Er verheißen hat, und das essen des verborgenen Manna, und das alles hindurch. Beachtet dieses letzte Gemeindezeitalter, Offenbarung 3,21.

Der überwindet, dem werde ich geben, mit mir in [auf: deutsche Bibel, Verfasser] meinem Thron zu sitzen, (Amen), wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater in seinen Thron gesetzt habe.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

¹⁵⁷ Es gibt eine Belohnung für Überwinder. Dränge weiter, Lilie. Wenn es in dir ist, leg den Schlamm und alles andere beiseite und press nach oben. Ja, Sir. „Um mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen.“

¹⁵⁸ Wisst ihr, einmal, die Mutter von Jakobus und Johannes. . . Wir werden keine Zeit haben, es zu lesen. Die Mutter von Jakobus und Johannes kam und bat um diesen Platz. Wisst ihr das? Erinnert ihr euch daran? „Herr, lass meinen Sohn auf der einen Seite sitzen und meinen anderen Sohn auf der anderen.“ Da ist das Verlangen einer Mutter für ihren Sohn.

Aber beachtet. Aber: „Dieser Platz“, sagte Jesus: „war vorherbestimmt.“ Diese Position existierte zu der Zeit nicht. Warum? Beachtet. „Es wird denen gewährt werden, für die es bestimmt ist.“ Was? Derjenige, der zur Rechten sitzt und der andere Ihm am nächsten, war jedoch ein Überwinder. Seht? Es war noch. . . Er sagte: „Ich—Ich gewähre das nicht. Ich kann dies nicht gewähren, aber es wird gegeben werden, nach der Prüfung.“ Amen. Seht? „Ich kann dies nicht geben. Aber nachdem die Prüfung kommt, werden sie zur Rechten und zur Linken sitzen. Da ist ein vorherbestimmter Same, der dort draußen darauf wartet. Es wird denen gegeben werden, denen es verheißen ist. Es wird dort gegeben werden, aber die Prüfung ist noch nicht gekommen; das hat er noch nicht überwunden.“ Seht?

¹⁵⁹ Die Person, die diesen Platz auf der einen Seite einnehmen sollte, und eine andere, die ihn auf der anderen Seite einnehmen sollte, neben Ihm im Königreich, es war noch nicht gegeben, seht, war noch nicht überwunden worden. Die Prüfung war noch nicht gefallen. „Es wird in der Zukunft fallen.“

„Wenn wir für Christus und Sein Wort leiden, werden wir mit Ihm herrschen, denn Er ist das Wort.“ Denkt daran: „Wenn wir für Ihn und Sein Wort leiden, werden wir mit Ihm in Seinem Wort herrschen.“

¹⁶⁰ Beachtet. Er, unser Beispiel, überwand und stieg dann hinauf, nachdem Er Tod, Hölle, Krankheit, Grab besiegt hatte. Er besiegte alles. „Dann stieg Er hinauf und führte Gefangene gefangen, gab den Menschen Gaben.“ Das war das Alte Testament mit den alttestamentlichen Heiligen, die überwunden hatten. Sie hielten Ausschau nach solch einer Person, und sie starben, bevor Sie dort ankam. Aber als diese Person kam: „Es hielt die nicht zurück, die schliefen.“ Amen. Man kann sowieso nicht verlieren. Leben oder sterben, was macht das für einen Unterschied? „Wird nicht verhindern.“ Seht? Sie hielten danach Ausschau.

¹⁶¹ Sogar Hiob dort hinten, er hielt danach Ausschau. Er sagte: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und in den letzten Tagen

wird Er auf der Erde stehen.“ Da war ein gerechter Mann, ein vollkommener Mann. Er brachte Opfer dar. Er tat alles, was Gott ihm aufgetragen hatte. Er tat es mit Ehrfurcht und Respekt. Er war ein Prophet. Und dann kam Satan vorbei, um ihn zu versuchen. (Genauso wie er kommt, um dich zu versuchen.) Was hat er getan? Er blieb dort stehen.

Seine Frau kam sogar heraus und sagte: „Warum fluchst du nicht Gott und stirbst den Tod? Du siehst so erbärmlich aus, wie du dort sitzt.“

¹⁶² Er sagte: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“ Nun, er hat nie gesagt, dass sie töricht war, aber sie sprach wie eine. Seht? Er sagte: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“ Er sagte: „Der Herr hat gegeben, und der Herr hat genommen; gepriesen sei der Name des Herrn.“ Er überwand.

¹⁶³ Er überwand, was die Nachbarn zu sagen hatten. Er überwand, was alle Gemeindemitglieder, Bildad und sie alle zu sagen hatten. Er überwand den Bischof und was er zu sagen hatte. Er überwand den Kardinal und was er zu sagen hatte. Er überwand die Denomination, was sie zu sagen hatten. Und er blieb bei der Rechtfertigung des Wortes. Amen. Dennoch kostete es ihn alles, was er hatte, sogar seine Kinder. Er kratzte die Beulen mit einem Stück Topf ab, während er darauf saß, und doch überwand er. Und als die große Stunde der Versuchung schließlich erfolgreich war, dann rollten die Wolken zurück.

¹⁶⁴ Er schaute auf jede vernünftige Sache. Er sagte: „Es gibt eine Hoffnung in einem Baum, wenn er stirbt; es lebt wieder. Und wenn ein Same in den Boden fällt, verrottet er; er lebt wieder. Der Mensch aber legt sich nieder und gibt den Geist auf; er vergeht. Und seine Kinder kommen, seine Söhne, um ihn zu ehren und zu beklagen; er erfasst es nicht. Er erhebt sich nicht mehr. Oh, da ist er. Was ist los? Ich bin auch ein Same. Ich bin etwas, das ein Same ist, und ich werde in den Boden gehen. Ich kann nicht mehr aufstehen. Ich werde dort liegen. Oh, verberge mich im Grab, bewahre mich im Verborgenen bis Dein Zorn vorüber ist. Setze mir eine Zeit und richte mich. Wie die Steine sich abnutzen, das Wasser den Stein abträgt.“ Oh, er fuhr fort und sagte all diese Dinge. Er konnte alle Beispiele dort draußen sehen, was es war. Oh, er konnte es einfach nicht sehen.

¹⁶⁵ Und Schwester Rogers, erinnere dich, als ich das bei Bustys Beerdigung predigte. Seht?

¹⁶⁶ Wie, dass: „Er würde den Stein abtragen“, wie diese Dinge. „Oh, O Du, verberge mich im Grab und bewahre mich im Verborgenen.“ Er presste weiter. Er sagte: „Ich wünschte, ich wüsste es. Ich wünschte, ich wüsste, wohin ich gehen könnte, zu einem Mann, der Seine Hände auf mich legen konnte, einen sündigen Mann und einen heiligen Gott und für mich zu Ihm sprechen konnte.“ Oh my! „Er ist Dort. Ich weiß, dass Er Dort ist.

Da ist Jemand, der das tun kann. Irgendwo ist Jemand. Wo kann ich diese Person finden? Wo kann ich sie finden? Ich werde an Seine Tür klopfen und mit Ihm sprechen. Wenn Jemand nur Seine Hand auf mich legen könnte und auf Gott, und—und den Weg für mich überbrückt, redet! Wenn ich diese Person nur finden könnte! Oh, wo ist Er?“

¹⁶⁷ Er durchsuchte seine Gemeinde. Er hatte seine Organisation durchforscht. Er konnte solch eine Person nicht finden.

¹⁶⁸ Und auf einmal rollten die Wolken zurück, und er sah diese Person kommen. Oh! Sein altes Herz schlug vor Freude. Dann geschah etwas. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Es gibt solch eine Person.“ Amen. Es gibt immer noch solch eine Person. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Und obwohl, nachdem die Würmer diesen Leib zerstört haben, werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen, Den ich selbst sehen werde. Er wird am letzten Tag auf der Erde stehen.“

¹⁶⁹ An jenem Ostermorgen, als Er dort draußen aufstand und Hiobs Leib nicht mehr als ein Löffel voll Asche war, da wartete er. Er war diese auserwählte Gruppe. Er stand aus dem Grab auf und ging in die Stadt ein, mit Abraham, Isaak, Jakob, Hiob. Oh my! Amen. Denn sie hielten Ausschau nach solch einer Person.

¹⁷⁰ „Und denen, die zum zweiten Mal nach Christus Ausschau halten“, die die Dinge dieser Welt durch Seine Gnade überwinden können, um in Ihn hineinzukommen und deine Augen vor allem anderen als Ihm und Seinem Wort zu verschließen: „Er wird zum zweiten Mal in der Herrlichkeit erscheinen.“

„Denn die Posaune Gottes wird erschallen, die Toten in Christus werden auferstehen; diejenigen, die leben und übrigbleiben, werden verwandelt werden in einem Moment, in einem Augenzwinkern, zusammen entrückt werden, um Ihm in der Luft zu begegnen.“

¹⁷¹ Ob ich ein Löffel voll Asche bin oder ob ich lebe, wenn Er kommt, das macht mir nichts aus. Amen. Es spielt keine Rolle, denn ich habe die Vision erfasst. Der Vorhang rollte zurück, und ich sehe Ihn. Einer, der aufstehen und Seine Hand auf mich, einen sündigen Mann legen kann, und auf einen heiligen Gott. Und Er ist meine Versöhnung. Er ist das Wort, für das ich stehe. „Im Anfang war das Wort.“ Er ist dieses Wort und Er repräsentiert mich Dort. Amen. Und ich werde es ausrufen, solange ich Atem habe: „Er ist meine Auferstehung und mein Leben.“ Und jeder andere Grund ist sinkender Sand. Alle anderen Gründe sind sinkender Sand.

¹⁷² Als Er die ergriff, die danach Ausschau hielten, so wird Er zu jedem neutestamentlichen Heiligen kommen, der jeden denominationelle Kritiker überwunden hat, der stets alle populären Sünden dieses Tages überwunden hat, dieses

Zeitalters, in dem wir jetzt leben, wie Er es in allen anderen Gemeindezeitaltern tat, jene, die in jenem Gemeindezeitalter überwunden haben. Diejenigen, die was überwinden? „Ich bin reich. Ich brauche nichts. Ich habe . . . Oh, ich bin all *dies* und all *dies*. Und Ich bin die Braut. Ich bin *dies*. Ich brauche nichts.‘ Und ich weiß nicht, dass du nackt bist, blind.“

¹⁷³ Seht ihr dieses verführerische Zeitalter, von dem ich sprach? Es ist nicht wie jene, denen damals die Köpfe abgeschlagen wurden, um den weißen Stein zu bekommen; nicht diejenigen, die als Märtyrer starben und an Pfählen verbrannt wurden und solche Dinge; die die Krone gewann. Aber es ist jetzt dieses verführerische Zeitalter, das denkt, dass sie alles sind. „Nun, ich bin ein Gemeindemitglied. Ich bin ein guter Mann. Ich bin eine gute Frau. Ich tue *dies*. Ich muss *Dies* nicht tun.“

¹⁷⁴ „Doch wer überwindet“, er, der all diese weltlichen Dinge dieses Zeitalters überwindet, was werden sie tun? Alle werden mit Ihm in Seinem Thron sitzen; werden in die Entrückung gehen, wenn Er kommt. Oh my! Was kümmert es mich dann? Was kümmert es uns, was die Welt sagt? Was kümmert es uns, was irgendjemand anderes sagt? Der große Heilige Geist ist unter uns. Seine Feuersäule führt uns und führt uns. Sein Wort ist vor uns bestätigt. Seine Liebe ist in unserem Herzen. Die Welt ist hinter uns. Wir sind vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Die Welt denkt, du bist verrückt.

Aber musste Jesus dieses Kreuz allein tragen,
Und die ganze Welt geht frei?
Es gibt ein Kreuz für jeden,
Und da ist ein Kreuz für mich.

¹⁷⁵ Dreiunddreißig Jahre auf dem Feld, und dieses geweihte Kreuz werde ich tragen, bis der Tod mich frei macht.

¹⁷⁶ Mögen mich meine Brüder abweisen, reden, was immer sie wollen, was mich abweist. Aber auf *diesem* Wort stehe ich, und Dies allein.

Dieses geweihte Kreuz werde ich tragen,
Bis der Tod mich frei macht,
Und dann nach Hause gehen, in die
Entrückung, eine Krone zu tragen.

¹⁷⁷ Das ist, was wir alle wollen, nicht wahr? Das ist, was wir wollen. Das ist unsere—das ist unsere Hoffnung und Bitte. Wir haben keine anderen Gedanken als den an Jesus Christus. Und allein auf Seiner Gerechtigkeit stehen wir und Seine Gerechtigkeit in Seinem Wort. „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und das Wort bestätigt sich immer noch.

¹⁷⁸ Wie überwinden? Das Wort nehmen, die Verheißung, in Demut demütig wandeln.

Dieses geweihte Kreuz werde ich tragen,

Bis der Tod mich frei macht,
Dann gehe nach Hause, um eine Krone zu
tragen.

¹⁷⁹ Denn: „Wenn diese Posaune ertönt!“ Ihr könnt mich im Meer begraben, aber die Posaune wird mich aufwecken. Genau. Ich gehe eines Tages nach Hause. Amen. Bis dahin werde ich weiterkämpfen, Amen, dieses Kreuz tragen; meine Augen nicht auf die Menschen richten, sondern auf Golgatha dort drüben, denn Er war mein Beispiel. Er zeigte, wie man es macht. Und Seinem Beispiel folgen wir Tag für Tag freudig.

Ich folge Jesus auf Schritt und Tritt.

Ich folge Jesus auf Schritt und Tritt.

¹⁸⁰ Mögt ihr das nicht? Oh, wie ich denke, folge Ihm Tag für Tag, jeden Schritt des Weges.

Lasst uns beten.

¹⁸¹ Herr Jesus, Stunde und fünfzehn Minuten stehe ich jetzt hier, versuche, Dein Wort zu nehmen und den Menschen zu erklären, wie man überwindet. Du hast uns gesagt, wie es gemacht wird. Du hast es uns nicht nur gesagt, sondern Du hast gezeigt, wie es gemacht wird. Du hast uns geführt. Du hast uns gezeigt, wie es zu tun ist: das Wort in uns aufzunehmen, und sicher zu sein, an dem Wort festzuhalten: „Es steht geschrieben“ in jeder Versuchung; aber demütig zu sein, demütig zu wandeln. Dann haben wir durch Dich gesiegt, durch Deine Kraft, die unseren Feind bereits besiegt hat. Und das Einzige, was wir tun müssen, ist—ist einfach demütig im Glauben zu wandeln, Das zu glauben, und unser Erkennungszeichen des Heiligen Geistes, und Satan muss weichen.

¹⁸² Hier liegen Taschentücher. Sie repräsentieren kranke Menschen. Sie sind bedürftig, Herr. Und sie lasen in diesem unfehlbaren Wort, wo sie vom Leib des Paulus Taschentücher und Schürzen nahmen. Sie wurden auf die Kranken gelegt. Böse Geister fuhren von ihnen aus und große Wunder wurden getan. Nun, Du bist heute derselbe Herr Jesus.

¹⁸³ Paulus predigte dieses Wort und schrieb dieses Wort, dasselbe Wort, dem wir zu folgen versuchen. Denn er nahm das Alte Testament als Muster und zeigte, dass es ein Vorbild war, dass das ganze Alte Testament ein vollkommener Typ auf das Neue war. O Herr, mögen wir diesem Beispiel folgen.

¹⁸⁴ Wir sehen unseren Herrn, was Er getan hat. Und wir erkennen, dass diese alt-testamentlichen Heiligen heute Morgen, wir finden heraus, dass sie gingen. Als Jesus auferstand, gingen sie mit Ihm. Und Herr, wir glauben, dass wir gehen werden, wenn Er die Posaune ertönen lässt. Wir glauben es, dass die Braut an jenem Tag hervorgehen und sich mit der—der hebräischen Gruppe Davon verbinden wird, und zusammen wird es ein Hochzeitsmahl in der Herrlichkeit geben. Diese warten.

Wir bitten jetzt Deine Barmherzigkeit und Gnade auf uns. Überwinder, Herr, Überwinder, danach sehnen wir uns. Überwinde uns. Herr Jesus, Du überwindest die Welt. Jetzt bete ich, dass Du jede Person hier heute Morgen jede Sünde beiseite legen lässt, die Last beiseite legen lässt, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Geduld den vor uns liegenden Wettlauf laufen.

¹⁸⁵ Paulus sprach dies, unser Himmlischer Vater, dort drüben im Buch der Hebräer, dass: „Wir jede Last beiseite legen sollen“, dieses 12. Kapitel, wo er dies sprach, nachdem er bereits damals dort durch sein Beispiel gezeigt hatte: diejenigen, die weitergingen; jene, die nicht weitergingen; die lauwarm folgten; jene, die vorne nachfolgten; die zurückgeblieben sind. Allen zeigte er die Beispiele. Dann wandte er sich um und sagte: „Lass uns jede Last ablegen, jede kleine, winzige Sache, das uns umstrickt, damit wir mit Geduld den Wettlauf laufen, der vor uns liegt; auf Ihn schauend, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, Der uns das Beispiel gegeben hat.“ Wir tun das heute Morgen, Vater.

¹⁸⁶ Nun, mit unseren Häuptern gebeugt, prüft jetzt ganz genau, ganz, ganz genau. Und dann seid wirklich zutiefst aufrichtig. Es braucht nur—es braucht einfach. . . Das ist alles, was es braucht: eure Prüfung und eure Aufrichtigkeit. Seid wirklich vorsichtig, während ihr es jetzt überprüft. „Erforsche mich, Herr. Prüfe mich. Ist da etwas Böses in mir? Wenn ja, Herr, lass es mich niederlegen, genau hier jetzt. Dieser Platz, wo ich mich beuge, ist Dein Altar. Ich lege es gerade jetzt hier nieder, stelle meine Füße darauf. Wenn ich weggehe, wird es dort liegen. Die Kraft Deines Blutes wird es verzehren. Ich möchte ein Überwinder sein. Ich habe etwas, das mich quält, Herr. Ich möchte heute Morgen überwinden. Ich kann es, durch Dich. Das ist mir durch Dein Wort gesagt worden. Ich lege es jetzt nieder, Herr, und ich lege meine Füße darauf. Während ich heute Morgen aus diesem Gebäude hinausgehe, im Wissen, dass es in die—die Wanne mit Gottes Bleiche gelegt ist. Es wird nie mehr daran erinnert werden. Ich werde es jetzt bekennen und um Gnade bitten.“

¹⁸⁷ Mit unseren Häuptern gebeugt, unseren Augen geschlossen; unsere Herzen denken, das ist die Tür zur Seele, wisst ihr. Gibt es etwas, das du heute Morgen beiseite legen möchtest, etwas, das du überwinden möchtest? Und du hast es so sehr versucht, aber heute Morgen wirst du einfach aufhören, es zu versuchen. Du wirst einfach annehmen, was Er getan hat. Ich möchte, dass du einfach deine Hand erhebst, sagst: „Herr, ich möchte überwinden. Eine bestimmte Sache stört mich.“

¹⁸⁸ Herr Jesus, Du siehst diese Hände. Nun, als Dein Diener stehe ich zwischen den Lebenden und Toten, ich verdamme alles, was diese Menschen und mich quält. Und ich bitte es im Namen

Jesu Christi, dass wir es hier auf dem Altar Gottes liegen lassen können, und heute Morgen frei als Überwinder weggehen.

¹⁸⁹ Wenn unsere Schwestern die Gnade nicht schon vorher gehabt haben, möge es jetzt gewährt werden, Herr. Wenn unsere Brüder die Gnade nicht gehabt haben, möge es jetzt gewährt werden. Und möge Mutter demütig mit ihren Kindern sein, anstatt arrogant zu sein. Sie weiß, dass sie sitzt. . . Sie ist eine Predigerin für diese kleinen Kinder. Ihr Leben ist ein Beispiel. Papa ist ein Beispiel für Mutter, denn er ist das Haupt des Hauses. Die Mutter hat versucht, ihn herumzukommandieren; sie wird es nie mehr tun. Wenn er sie als Fußmatte benutzt hat, wird es nie mehr geschehen. Sie ist eine Gehilfin. Gewähre es, Herr. Mögen all diese Dinge, die uns hindern, Herr, hinweggenommen werden.

¹⁹⁰ Wir—wir weihen uns, Vater, für die Zeit des Lebens, die wir vor uns haben, im Wissen, dass wir zum Ende davon kommen müssen, und zwar sehr bald. So nehmen wir heute Morgen nach dieser Botschaft diese Gelegenheit wahr. Wir ergreifen die Gelegenheit, Herr, um zu kommen, denn wir sind aufgefordert zu kommen. „Wirf deine Sorgen auf Ihn, denn Er sorgt für dich.“ Ich weiß, dass Du Dich sorgst, Herr. Du hast dich genug um uns gekümmert, um für uns zu sterben. Und wir können uns sicherlich genug sorgen, um zu kommen und anzunehmen, wofür Du gestorben bist.

¹⁹¹ Heilige uns, Herr. Fülle uns neu mit dem Heiligen Geist. Möge der Heilige Geist einfach in unseren Herzen regieren, souverän, damit wir wandeln und die Dinge vergessen, die in der Vergangenheit sind, den Dreck und Sumpf, in dem wir einst lebten. Wir drängen auf das Ziel der hohen Berufung zu, wo unsere Lichter so lieblich und demütig leuchten können bis jeder Vorrübergehende sagen kann: „Da lebt ein Christ auf diesem Hügel. Diese Person, diese Frau, dieser Mann ist eine echte geweihte Blume Gottes. Sie sind so lieblich und so freundlich, immer liebevoll und lieblich und verständnisvoll.“ Gewähre es, Vater. Lasst uns salzig sein, damit die Erde dürste; gewähre es, Vater; und die Dinge dieser Welt und die Sorgen dieses Lebens überwinden. Im Namen Jesu Christi. Amen.

Ich kann . . .

Lasst uns jetzt einfach unsere Hand heben.

. . . Heiland . . .

Was nennen? „Komm herauf, heraus aus dem Schlamm.“ Ein höheres Leben; Etwas ist in dir, das dich in diese Richtung zieht. Was ist es? Er ist es. Unten im Schlamm, kleine Blumen; du hast Leben dort drinnen, das dich presst. Das ist es, was dich ruft: „Komm herauf, heraus aus dem Schlamm.“

„. . . folge, folge . . .“

192 Nun, meinst du es ernst? Schließe jetzt deine Augen.

Wohin Er mich führt, werde ich folgen,

Übergib dich jetzt. Meine das jetzt.

Wohin Er mich führt, werde ich folgen,

Wohin Er mich führt, werde ich folgen,

Ich werde mit Ihm gehen, mit Ihm, den ganzen
Weg.

Wohin Er mich führt, ich . . .

Einfach lieblich jetzt. Denkt daran, legt euch dort hin.

. . . Er führt . . .

„Ich werde es hier hinlegen, Herr. Ich werde Dir von jetzt an folgen. Ich nehme Es an. Ich glaube Es.“

Wohin Er führt . . .

Denkt daran, dein Leben wird lauter Zeugnis geben als dein Mund. Was du lebst, wird den Menschen mehr beweisen als das, was du sagst.

Geht mit Ihm, mit Ihm, (Weg . . . Wohin?) den
ganzen Weg.

193 Weihe dich einfach tief, aufrichtig, von ganzem Herzen. Was wäre, wenn dies das letzte Mal wäre, dass du jemals beten darfst? Es mag sein. Ich hoffe nicht. Es mag sein. Dann sei jetzt sicher, wirklich sicher, wirklich sicher. Denk daran, die Tür wird sich eines Tages schließen, dann ist alles vorbei. „Bitte, so wirst du empfangen.“

194 Denk nur an all die Herrlichkeit, die Er dir angeboten hat, alles, was Er getan hat. „Ich glaube, Herr. Ich glaube. Ich glaube, dass Du mein Überwinder bist. Ich gehe einfach mit Dir, Herr. Ich möchte nahe bei Dir bleiben, wo Du bist, da möchte ich sein.“

195 Und denke daran, Du hast uns gesagt, Vater, dass: „Wir für immer beim Herrn sein werden, wenn wir hinaufgenommen werden.“ Wir haben jetzt nur einen—einen Schimmer von Ihm bekommen, während Er jetzt mit uns geht. Aber dann werden wir . . . Was für eine großartige Sache ist es, einfach zu wissen, dass Er in unserer—unserer Mitte ist! Was wird es sein, wenn wir für immer bei Ihm sein werden? Wir lieben alle unsere Aktivitäten so sehr: wir können reiten gehen; wir können einkaufen gehen; wir können jagen gehen, angeln oder was auch immer wir an Vergnügungen tun mögen. Aber, oh, wenn die Gemeinde öffnet, möchten wir unserem Herrn begegnen. Das ist das Größte von allen Dingen. Dann denkt, Er hat es uns verheißen. „Und für immer mit dem Herrn zu sein. Mit Ihm in Seinen Thron zu sitzen und für immer mit Ihm zu sein.“ O Gott, wir nehmen es demütig an, mit—mit gebeugten Häuptern, Herr, im Namen Jesu Christi.

¹⁹⁶ Hast du das Gefühl, dass du jetzt einfach alles verlassen kannst, jede Last? Kannst du jetzt einfach darüber hinweggehen? Wenn ja, hebe deine Hand, sage: „Durch Gottes Gnade lege ich diese Prüfung nieder. Ich werde nicht mehr dagegen ankämpfen. Ich werde einfach Seine Hand ergreifen und anfangen weitergehen.“

„Ich habe gekämpft, Bruder Branham. Ich habe versucht, mit dem Rauchen aufzuhören. Ich—ich habe versucht, mein Haar wachsen zu lassen. Ich habe versucht, *dies* zu tun. Ich tat . . . Ich habe es so sehr versucht, Bruder Branham. Ich kann es einfach nicht tun.“

Versuch es nicht mehr. Ergreife einfach Seine Hand und sage: „Vater, Du steckst meine Hand in den Ärmel.“ Seht? „Ich werde Dir einfach meine Hand geben. Ich werde weitergehen, Herr, und auf Dich schauen.“ Es wird geschehen. Er wird dich wie einen echten Christen kleiden. Du wirst ein echter Christ sein.

¹⁹⁷ Bis ich euch heute Abend sehe, Gott liebt euch und ist mit euch. Ihr seid meine Kinder des Evangeliums. Ihr seid die Erkauften.

Nun übergebe ich das Wort an euren Pastor für die Entlassung, Bruder Neville . . . ? . . . 

63-0825M Wie Kann Ich Überwinden?
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org